Universität Potsdam

Potsdam Transfer

JAHRESBERICHT

Potsdam Transfer – 2019/2020

Wissens- und Technologietransfer an der Universität Potsdam

INHALT

Seite 4 - 19

- Der Wissenschaftsstandort Potsdam
- Grußwort – Prof. Oliver Günther, Ph.D.
- Vorwort – Prof. Dr. Uta Herbst, Sascha Thormann
- Potsdam Transfer – WTT an der Universität Potsdam
- Entwicklungen in 2019/2020
- Die Zahlen

Seite 20 - 31

Transferservice

- Forschung und Innovation
- Patente und Erfindungsmeldungen
- Messeteilnahmen in 2019 und 2020
- Veranstaltungen

Seite 32 - 51

Startup Service

- Gründungskultur Land Brandenburg
- Förderung national, international
- Gründerporträts
- Veranstaltungen
- Kooperationen

Seite 52 - 61

Innovative Hochschule

- Stärkung der Transferkultur
- Transfer sichtbar machen
- Technologietransfer
- Bildungstransfer
- Gesellschaftstransfer

Seite 62 - 65

Weiterbildung

- Wissenschaftliche Weiterbildung an der UP
- Projekt QUP Masterstudiengang „DSGM“
- Negotiation Academy Potsdam (NAP)

Seite 66

Auszeichnungen & Preise

- Technologietranferpreis
- Guido-Reger-Gründerpreis

Seite 67

Ausblick

Seite 68 - 71

Förderer & Netzwerkpartner
Partner Forschung & Entwicklung

Foto: Susanne Schilling

WO WISSEN WÄCHST

Die Universität Potsdam hat sich seit ihrer Gründung 1991 hervorragend zu einer unternehmerischen Hochschule entwickelt. Diesen erfolgreichen Weg wollen wir weiter gehen.

Foto: Tobias Hopfgarten

Der Wissenschaftsstandort Potsdam
Transferpotenzial

Mit über 22.000 Studierenden und sieben Fakultäten ist die 1991 gegründete Universität Potsdam die größte Hochschule Brandenburgs. Sie ist zugleich die einzige lehrerbildende Einrichtung des Landes. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Erd- und Umweltwissenschaften, der Evolutions- und Systembiologie, den Kognitionswissenschaften sowie den Datenwissenschaften. Die Universität ist eng vernetzt mit den Forschungseinrichtungen Potsdams und der Region.

Ihre konsequente Internationalisierungsstrategie trägt dazu bei, den Wissenschaftsstandort Potsdam für Nachwuchskräfte aus dem In- und Ausland attraktiv zu machen. Und Potsdam Transfer, das universitäre Zentrum für Gründung und Innovation, Wissens- und Technologietransfer, sorgt dafür, die Innovationen aus der Forschung zügig in die Praxis zu überführen.

Insbesondere der Universitätscampus Golm hat sich in den vergangenen Jahren rasant entwickelt und wächst stetig weiter. Als Teil des Potsdam Science Park mit den dort angesiedelten außeruniversitären Forschungseinrichtungen der Max-Planck-Gesellschaft und der Fraunhofer-Gesellschaft gehört Golm zu den wichtigsten Wissenschaftsstandorten der Region Berlin-Brandenburg.

Hier verbinden sich internationale Spitzenforschung, universitäre Ausbildung und wissenschaftsbasierte Start-ups und Unternehmen zu einem Zentrum für Innovationen. Es bietet vielfältige Kooperations- und Vernetzungsmöglichkeiten zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft, die Potsdam Transfer unterstützt und voranbringt.

Grußwort

Prof. Oliver Günther, Ph.D.

Der Erfolg der im Jahr 1991 gegründeten Universität Potsdam (UP) beruht maßgeblich auf ihrer Forschungsstärke, ihrer nationalen und internationalen Vernetzung und ihrer exzellenten Lehre. Hierauf aufbauend entwickelte die Universität schon in frühen Jahren zahlreiche Aktivitäten im Bereich des Wissens- und Technologietransfers. Nach wie vor versteht die Universität Transfer als fach- und ressortübergreifende Querschnittsaufgabe. Der Transfer von Erkenntnissen, neuen Technologien und Entwicklungen ist Aufgabe aller Organisationseinheiten und Statusgruppen.

Potsdam Transfer, die zentrale wissenschaftliche Einrichtung für Gründung, Innovation, Wissens- und Technologietransfer sowie die UP Transfer GmbH, eine gemeinnützige Tochtergesellschaft der Universität Potsdam, initiieren und begleiten die universitären Transferaufgaben mit nachhaltigen und serviceorientierten Leistungsangeboten.

Zur Stärkung des Wissens- und Technologietransfers in der Region verpflichtet sich die UP im Rahmen der vom Senat beschlossenen Transferstrategie, die hohe Servicequalität und Angebotsbreite des Startup Service sowie des Transferservice fortzuführen und kontinuierlich zu verbessern. Die dazu erforderlichen Maßnahmen sind fest im Hochschulentwicklungsplan 2019 – 2023 verankert.

Auf strategischer Ebene verfolgt die Universität Potsdam neben ihren Aufgaben in Forschung und Lehre das Ziel, Beiträge zum sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Umfeld zu leisten. Unter dem Motto „Spitzenforschung und -lehre im Dienst des Landes“ versteht sich die UP als Schlüsselinstitution zur nachhaltigen Sicherung eines hohen Lebensstandards für die Region. Sie ist im Sinne des „Transfers über Köpfe“ Garant für die Fachkräftesicherung und stellt die Innovationsfähigkeit der Unternehmen in der Region sicher. Die Universität ist eine offene Institution, die sich auch dem gesellschaftlichen Diskurs verpflichtet fühlt.

Auf der operativen Ebene unterstützt die UP Ausgründungen und eine enge Zusammenarbeit mit forschenden Unternehmen in der Kooperations- und Auftragsforschung. Die Vermarktung gewerblicher Schutzrechte, ein lebendiges Transfermarketing sowie ein professioneller Messeservice stärken den

Foto: Karla Fritze

Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse aus der Universität noch zusätzlich – zum Wohl der regionalen Wirtschaftspartner.

Über die Beziehung von Wissenschaft und Wirtschaft hinaus übernimmt die UP, gemäß ihres erweiterten und mit der Transferstrategie des Landes Brandenburg korrespondierenden Transferverständnisses, Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. So beteiligt sich die UP aktiv an gesellschaftlichen Diskursen zu aktuellen Fragestellungen unserer Zeit sowie an Debatten zur Stadt- und Landesentwicklung.
Die Auszeichnungen, die unserem Transferbereich immer wieder zugedacht werden – zuletzt ein herausragender 3. Platz im bundesweiten Gründerranking des Stifterverbandes – bestätigen uns auf unserem Weg.

Prof. Oliver Günther, Ph.D.

Präsident
Universität Potsdam

Foto: Karla Fritze

Vorwort

Prof. Dr. Uta Herbst / Sascha Thormann

Durch die Verflechtung von Lehre und Forschung ist die Universität Potsdam ein innovativer und wirtschaftlicher Impulsgeber im gesamten Bundesland. Zahlreiche Auszeichnungen und Spitzenplatzierungen in den Jahren 2019 und 2020, beispielsweise beim BMWi-Wettbewerb „EXIST-Potentiale“ oder im Ranking der Gründungsförderung, bestätigen das unternehmerische Profil der Hochschule. Die Universität stellt sich somit aktiv ihrer wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verantwortung.

Im Jahr 2020 stellte die Corona-Pandemie besondere Herausforderungen an Wirtschaft, Politik und Gesellschaft und erforderte unter anderem ein Umdenken hin zu alternativen Arbeitsformen in Form von digitalen Angeboten.

Die Mitarbeiter:innen von Potsdam Transfer haben äußerst schnell und flexibel darauf reagiert. So war es trotz Kontaktbeschränkungen durch die Etablierung von Online-Veranstaltungsformaten möglich, Wissenschaftler:innen zu aktuellen Themen rund um den Wissens- und Technologietransfer zu informieren und für die Services von Potsdam Transfer zu sensibilisieren, aber auch vorhandene Netzwerke zu stärken und zu erweitern.
Besonders hervorzuheben ist hier die Potsdam Science Park Conference, eine gemeinsame Veranstaltung von Potsdam Transfer und der Standortmanagement Golm GmbH, als größte und erstmals rein digitale Konferenz für Kooperationen und Forschungsinnovationen des Potsdam Science Park (PSP).

Auch die digitalen Veranstaltungen des Startup Service, insbesondere die Start-up Streaming Night #2 zum brandaktuellen Thema „Fempreneurship“ sowie Let’s match – ein Workshop für Start-ups und potenzielle Co-Gründer:innen – waren gelungene Veranstaltungen und setzten neue Impulse.

Foto: Tilo Bergemann

Wir bedanken uns bei den Mitarbeiter:innen von Potsdam Transfer, der Leitung der Universität Potsdam sowie unseren Förderern und Partnern für die erfolgreiche Kooperation und freuen uns weiterhin auf eine produktive und intensive Zusammenarbeit.

Prof. Dr. Uta Herbst

Direktorin
Potsdam Transfer

Foto: Angela Wahl

Sascha Thormann

Geschäftsführer
Potsdam Transfer

Foto: Tilo Bergemann

Potsdam Transfer
Innovation, Gründungen, Wissens- und Technologietransfer an der Universität Potsdam

Das grundlegende Ziel des Transfers ist es, die Wirtschaft und die Gesellschaft von den Erkenntnissen der Wissenschaft profitieren zu lassen. Effektive Transferaktivitäten sorgen dafür, dass Wissenschaft kein geschlossenes System ist, sondern stetig mit den Unternehmen und der Gesellschaft im Dialog steht.

Die Universität Potsdam investiert zielgerichtet in die Entwicklung und Förderung von Innovationen: Die Ausbildung von Fachkräften, eine enge Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die Vermarktung gewerblicher Schutzrechte sowie die Unterstützung von Ausgründungen tragen nachhaltig zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft bei.
Als zentrale wissenschaftliche Einrichtung für Gründung, Innovation, Wissens- und Technologietransfer an der Universität Potsdam nimmt Potsdam Transfer eine tragende Rolle bei der Initiierung und beim Management von Transferbeziehungen zwischen der Hochschule und Unternehmen ein.

Im Vordergrund des Technologietransfers stehen die Erschließung der vorhandenen Innovations- und Verwertungspotenziale an der Universität und die schnelle Nutzbarmachung für die Verwertung in kleinen und mittleren Unternehmen der Region Brandenburg. Hier setzt der Transferservice von Potsdam Transfer an.

Ausgründungen an der Hochschule werden vom Startup Service von Potsdam Transfer unterstützt und begleitet. Die enge Verknüpfung von Transfer und Gründung trägt zu einer längerfristigen Bindung von Start-ups an die Universität bei und schafft neue Potenziale für zukünftige Transferprojekte.

Foto: Sandra Scholz

Das Projekt Innovative Hochschule Potsdam (Inno-UP) ergänzt das Profil von Potsdam Transfer um den Technologiecampus, den Bildungs- und den Gesellschaftscampus. Bildungs- und Gesellschaftscampus bedienen den Gesellschaftstransfer, während der Technologiecampus seine Aktivitäten auf die Errichtung von Joint Labs in spezifischen Themenfeldern fokussiert.

Die Wertschöpfungsstruktur des Wissens- und Technologietransfers setzt sich über Potsdam Transfer hinaus in der UP Transfer GmbH sowie der Standortmanagement Golm GmbH fort.

„Transfer über Köpfe" bezeichnet die Vermittlung von Fachkräften und wird gefördert vom Career Service der Universität Potsdam. Transferaktivitäten und der gesellschaftliche Austausch der Universität Potsdam werden seit 2014 durch den „Partnerkreis Industrie und Wirtschaft" verbunden, welchem verschiedene regionale und überregionale Unternehmen angehören.

Die Erfassung der Transferaktivitäten und Evaluierung der Außenwirkung auf die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen der Region sind für die Universität Potsdam von hohem Interesse. Aus diesem Grund ist die UP, vertreten durch Potsdam Transfer, seit 2017 Mitglied der AG Indikatorik des Brandenburger Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur und im Zuge dessen an der Entwicklung eines Indikatorik-Sets zur Messung der Transferaktivitäten des Landes Brandenburgs beteiligt.

Entwicklungen in 2019/2020

Potsdam Transfer erhält für den internationalen Entrepreneurship Hub (PITCH) die BMWi Förderung „EXIST-Potentiale“

Ein besonderer Grund zur Freude für Potsdam Transfer war im Jahr 2019 der Erhalt der „EXIST-Potentiale“-Förderung für den internationalen Entrepreneurship Hub (PITCH) im Rahmen des Wettbewerbs vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi).

Die Fördermaßnahme „EXIST-Potentiale“ im Rahmen der Förderrichtlinie EXIST-Gründungskultur zielt unter anderem darauf ab, die durch EXIST-Gründungskultur in den vergangenen Jahren entstandenen Gründungsnetzwerke an Hochschulen weiterzuentwickeln. Zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten sollen mithilfe der EXIST-Förderung dauerhaft erschlossen und nachhaltig nutzbar gemacht werden.

Die Förderung von bis zu 2,5 Millionen Euro ab dem Jahr 2020 wird genutzt, um den Startup- und Transferbereich zu stärken und den Startup Service von Potsdam Transfer zu einem internationalen Gründungszentrum weiterzuentwickeln. So ist geplant, die vorhandenen Strukturen zum Potsdam International Transfer Collaboration Hub (PITCH) auszubauen, welcher die Kernelemente How2Incubate, Entrepreneurship Education und PITCH Start-up Germany beinhaltet. Mit dem Aufbau von PITCH sollen weltweit gezielt Gründungsvorhaben mit hohem Innovationspotenzial identifiziert, internationale Gründungsteams begleitet sowie aus- und inländische Märkte erschlossen werden.

Foto: BMWi | Bildkraftwerk | Peter-Paul Weiler

Foto: Susanne Schilling

Förderung des Wissens- und Technologietransfers (FöWiTec) an der Universität Potsdam

Im Jahr 2019 wurde erstmals die FöWiTec-Förderung anlässlich des 20-jährigen Firmenjubiläums der universitären Tochtergesellschaft UP Transfer GmbH ausgelobt, um Forschung und Entwicklung innovativer Produkte, Dienstleistungen oder Weiterbildungsangebote mit einem klaren Bezug zu wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Bedarfen an der Universität Potsdam zu unterstützen. Die Förderung richtet sich an Professor:innen, wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Mitarbeiter:innen sowie Doktorand:innen der Universität Potsdam.

Die Universität Potsdam unterstützte hier bisher sieben Projekte aus drei Fakultäten der Hochschule, darunter ein Projekt zur Risiko-Früherkennung von Sprachentwicklungsstörungen im Babyalter unter der Leitung von Frau Prof.
Dr. Boll-Avetisyan, Developmental Psycholinguistics an der Humanwissenschaftlichen Fakultät sowie die Entwicklung eines faseroptischen Sensors für die kontinuierliche ionenselektive Detektion von Ammonium in Klärwerksabwässern unter der Leitung von Frau Dr. Pacholski, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät.

Foto links: Sascha Thormann (Geschäftsführer Potsdam Transfer) und Johannes Zier (Leiter Startup Service) auf der Preisverleihung des BMWi-Wettbewerb „EXIST-Potentiale“

Foto: Thomas Roese

Station Wissenschaft

die neue Präsenzstelle der Universität Potsdam und der TH Brandenburg

Am 09.09.2020 öffnete im Beisein von Brandenburgs Wissenschaftsministerin Dr. Manja Schüle die neue Präsenzstelle „Station Wissenschaft“ der Universität Potsdam und der Technischen Hochschule Brandenburg im Bahnhof Velten/Oberhavel.

Für studieninteressierte Schüler:innen aus dem Raum Oranienburg, Hennigsdorf und Velten bieten zwei Standortmanagerinnen hier zukünftig Beratungen zum Studium im Land Brandenburg an. Hochschulabsolvent:innen können sich über berufliche Perspektiven in ihrer Heimatregion informieren. Auch für bildungsorientierte Bürger:innen sowie Unternehmen der Region Oberhavel ist die Station Anlaufstelle in allen Fragen des Wissenstransfers von den Hochschulen in die Wirtschaft und die Gesellschaft.

Die Arbeit der Präsenzstelle dient der Vernetzung der brandenburgischen Hochschulen in den Regionalen Wachstumskernen, um Studieninteressierte zu gewinnen, Unternehmen für eine Zusammenarbeit aufzuschließen und Fachkräfte zu vermitteln. Die Städte Oranienburg, Hennigsdorf und Velten bilden seit Ende 2005 den Regionalen Wachstumskern Oranienburg-Hennigsdorf-Velten (RWK O-H-V), der sich vor allem auf die Stärkung der lokalen Schlüsselbranchen Life Sciences, Logistik, Metall und Schienenverkehrstechnik konzentriert. Vier weitere Präsenzstellen existieren bereits in den Regionalen Wachstumskernen Luckenwalde, Spremberg, Prignitz, Neuruppin, Schwedt sowie Westlausitz.

Präsenzstelle

Internet: www.praesenzstelle-velten.de
E-Mail: kontakt@praesenzstelle-velten.de
Telefon: +49 3304 565 896 4

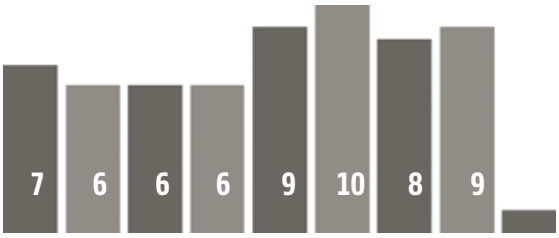
Foto oben: Hennigsdorfs Bürgermeister Thomas Günther, IHK-Präsident Peter Heydenbluth, Wissenschaftsministerin Dr. Manja Schüle, Hauseigentümer Karl-Dietmar Plentz, Präsident der Universität Potsdam Prof. Oliver Günther, Ph.D., Präsident der Technischen Hochschule Brandenburg an der Havel Prof. Dr. Andreas Wilms und Veltens Bürgermeisterin Ines Hübner (von links) bei der Eröffnung der Präsenzstelle „Station Wissenschaft“. Foto: Ernst Kaczynski

Die Zahlen 2019/2020

Das Wichtigste im Überblick

Messen

national & international



[1] Corona-bedingt

Technologiescouting

- 63 Transferdialoge
- 8 Technologiesteckbriefe
- 6 Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Erfindungsmeldungen & Patente

2019

- 15 Erfindungsmeldungen
- 6 Patentanmeldungen
- 2 Patenterteilungen

2020

- 5 Erfindungsmeldungen
- 5 Patentanmeldungen
- 2 Patenterteilungen

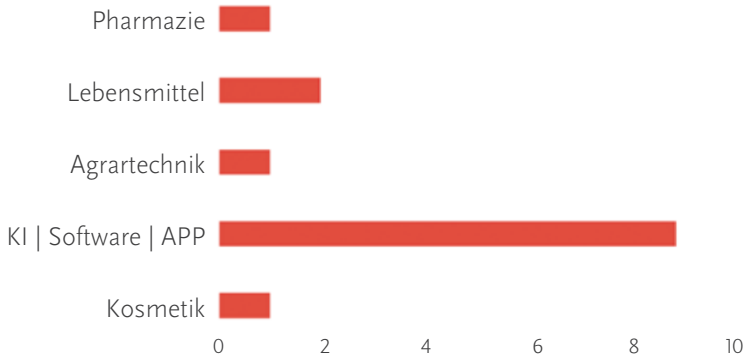
analytica virtual 2020 | Messe München

Foto: Tilo Bergemann

Gründungsentwicklung 2019/2020

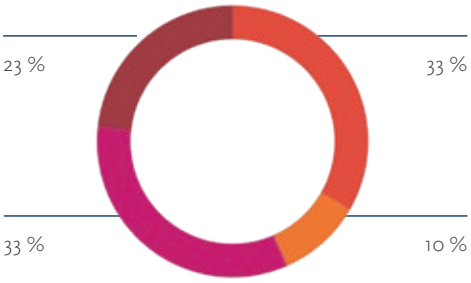
- 276 Beratungen
- 52 Gründungen
- 14 EXIST-Gründerstipendien
- 22 Internationale Gründungsprojekte

EXIST-Stipendien nach Branchen



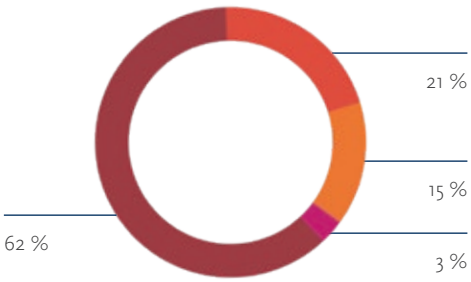
Wer gründet?

2020

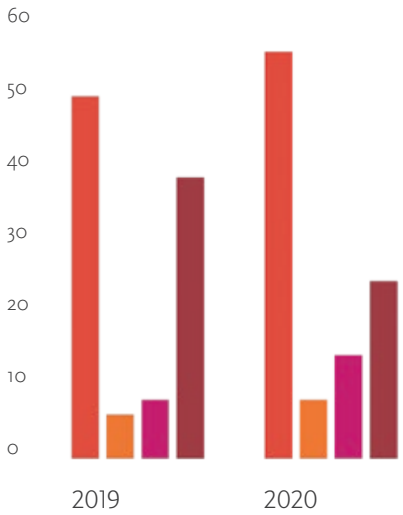


- *Studierende*
- *Mitarbeiter:innen*
- *Alumni*
- *Extern*

2019



Zusammensetzung Gründungsinteressierte in %



Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen 2019/2020 nach Zielgruppen

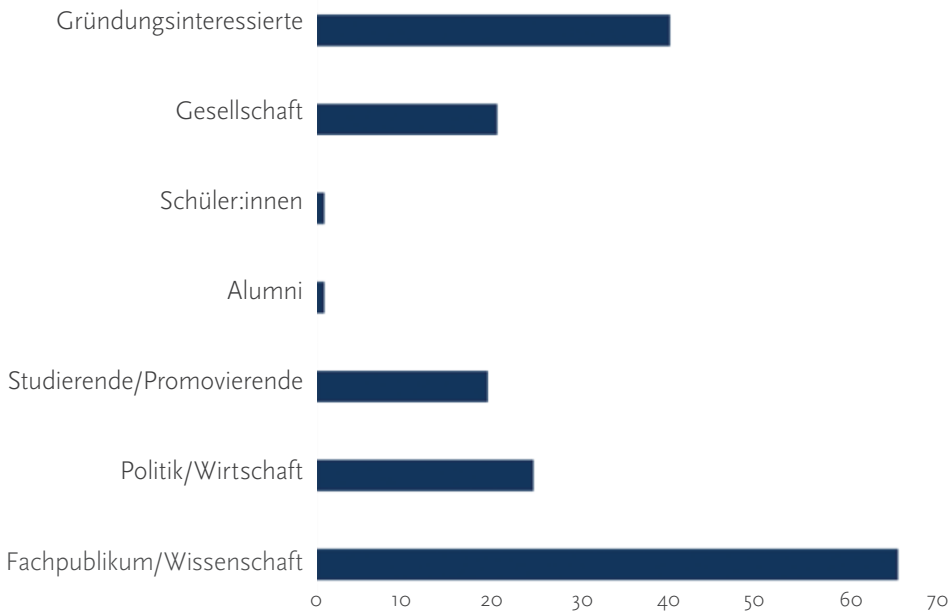


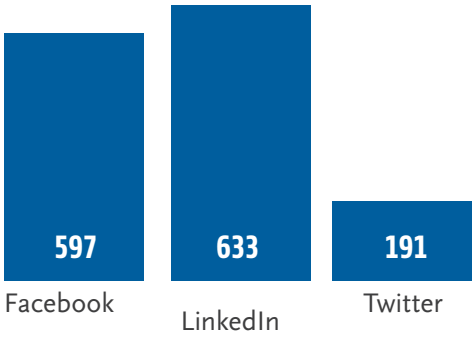
Foto: Tilo Bergemann

Pressemitteilungen

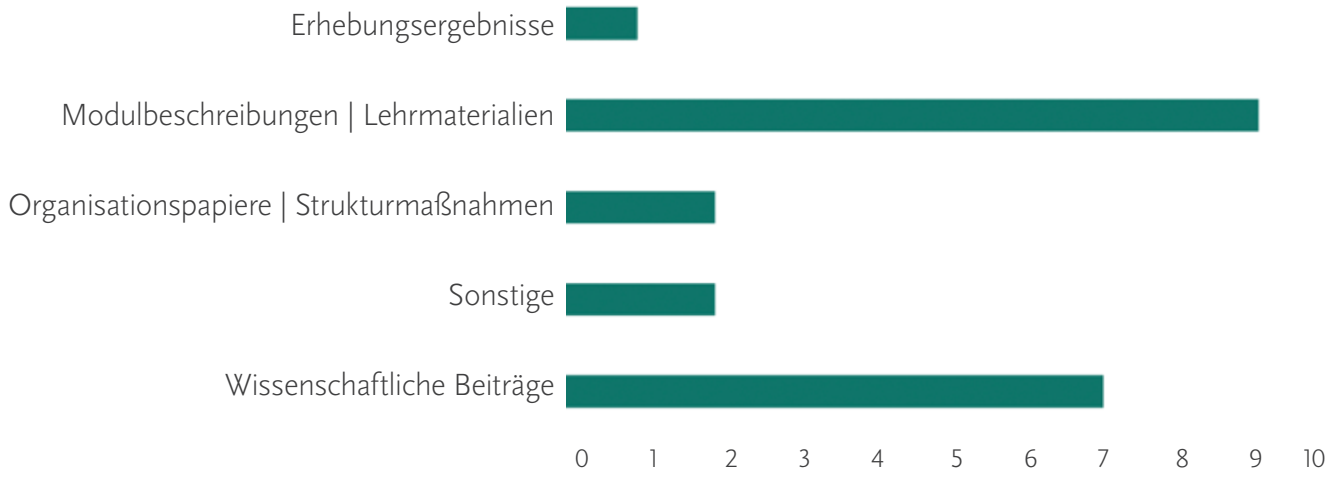
22 Pressemitteilungen (2019)
23 Pressemitteilungen (2020)

Social Media

Follower



Publikationen aus dem Bereich Weiterbildung



TRANSFER SERVICE

Ein kontinuierlicher bilateraler Wissens- und Technologietransfer mit der Wirtschaft fördert die Innovationskultur der Region. Hier unterstützt der Transferservice mit seinen umfassenden Dienstleistungsangeboten.

Foto: Tilo Bergemann

Wissens- und Technologietransfer

Zur Ermittlung der Transferrelevanz der universitären Forschung erfassen Technologiescouts regelmäßig laufende Forschungsarbeiten und suchen in Workshops und Einzelgesprächen gemeinsam mit Wissenschaftler:innen der UP nach möglichen Anwendungspotenzialen und Verwertungsoptionen. Mögliche Wege sind hierbei die Kooperation mit einer Firma, welche die universitären Forschungsergebnisse direkt in die wirtschaftliche Praxis überführt, oder eine eigene Ausgründung aus der UP, aber auch die gewerbliche Nutzung von Erfindungs- oder Schutzrechtsmeldungen durch eine Lizensierung von Patenten.
Die systematische und strukturierte Dokumentation von Forschungsprojekten und adäquaten Verwertungsschritten erlaubt es, geeignete Kooperationspartner:innen in anderen Forschungsteams oder Unternehmen zu finden und gezielt Bedarfe für Forschungsaufträge zu ermitteln.

Fördermöglichkeiten

Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt des Transferservice ist die Bereitstellung von Informationen zu regionalen Fördermöglichkeiten anwendungsorientierter Forschung wie zum Beispiel die Förderung von Kooperationen mit der Wirtschaft durch die Förderrichtlinie Brandenburgischer Innovationsgutschein (BIG) oder das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM).

Darüber hinaus informiert der Transferservice zu Förderrichtlinien des Bundes wie den EXIST-Förderprogrammen „Forschungstransfer“ und „Gründungsstipendium“ oder der Fördermaßnahme „Validierung des technologischen und gesellschaftlichen Innovationspotenzials wissenschaftlicher Forschung - VIP+“ sowie der Förderinitiative „GO-Bio initial“.
Der Transferservice begleitet zudem die Antragstellung und stellt bei Bedarf Kontakte zwischen Wissenschaft und Wirtschaft her.

Messeservice

Der Messeservice begleitet Wissenschaftler:innen bei der Präsentation ihrer Forschungsergebnisse auf nationalen und internationalen Fach- oder Kongressmessen und unterstützt die gesamte Organisation – von der Standanmeldung bis zur Medienpräsenz. So haben Forschende weniger Aufwand bei der Planung und Vorbereitung ihres Messeauftrittes und bekommen einen umfassenden Überblick über aktuelle Trends im Markt.

Messen sind effektive Kommunikationswege – für Wissenschaftler:innen eine optimale Plattform, um wertvolle Kontakte zu Unternehmen und potenziellen Kunden zu knüpfen.

Patentservice

Mitarbeiter:innen des Patentservice beraten Wissenschaftler:innen zu den verschiedenen Möglichkeiten der Verwertung ihrer Forschungsergebnisse und begleiten den Prozess der Patentierung.

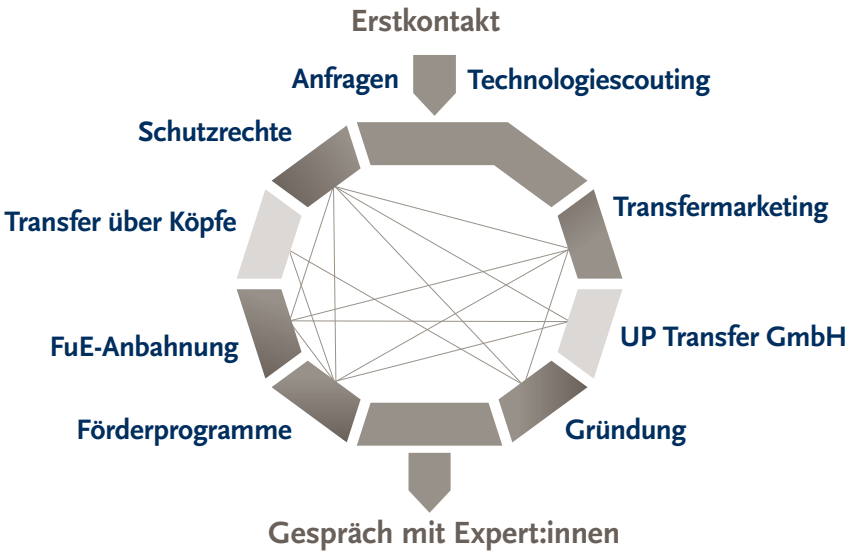


Foto: Thomas Hölzel

Wirtschaftsbezogener Wissens- und Technologietransfer (WTT)

Das im Bereich Transferservice angesiedelte Projekt Wirtschaftsbezogener Wissens- und Technologietransfer (WTT) konzentriert sich im Rahmen der Regionalen Innovationsstrategie (innoBB 2025 plus) des Brandenburgischen Ministeriums für Wirtschaft und Energie (MWE) auf die Initiierung von Transferprojekten mit kleinen und mittleren Unternehmen der Region.

Im vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Kompetenzcluster „NutriAct – Ernährungsintervention für gesundes Altern“ (Laufzeit 01.06.2015 bis 31.12.2021) beteiligt sich der Transferservice mit der Leitung des NutriAct-Innovationsbüros. Kernaufgaben sind die Koordinierung der Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, die Initiierung weiterer Kooperationen, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie die Sichtbarkeit des Projektes zu erhöhen.

Die Förderung des BMBF ermöglicht die definierte Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Unternehmen. Hierbei übernehmen die Unternehmen hauptsächlich Dienstleistungs- und Versorgungsaufgaben oder beteiligen sich mit konkreten Forschungs- und Entwicklungsaufgaben (YOUSE GmbH, Medipan GmbH). Während wissenschaftliche Erkenntnisse direkt in die Entwicklung neuer Produkte fließen, können Forschungsvorhaben auf die Bedarfe der Unternehmen ausgerichtet werden.

Die Anbahnung von Transfer- und Gründungsprojekten sind Aufgaben des Innovationsbüros. Potsdam Transfer betreute in den Jahren 2019 und 2020 zwei Transferprojekte, die aus clusterinternen Wirtschaftskontakten resultierten: die Zusammenarbeit der Baggid GmbH mit Prof. Dr. M. Stede sowie der Aideon GmbH mit Prof. Dr. H. M. Rawel.

NutriAct-Transferveranstaltungen wie das regelmäßige Event „GESUND UND BUNT?!“ zielen auf die Akquise neuer Kooperationen, dem Erkenntnistransfer sowie der Anbahnung neuer Kontakte zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ab und bilden somit die Basis für Satellitenprojekte über die Clustergrenzen hinaus.

Foto: Thomas Hölzel

Entwicklungen im Bereich Transferservice

Forschung und Innovation

Auf dem Weg zur Initiierung neuer Transferprojekte ist zunächst der Transferdialog das wichtigste Instrument des Transferprozesses. Als Teil des Technologiescoutings ermöglicht der Transferdialog die strukturierte Beobachtung und das frühzeitige Erkennen von Veränderungen, Potenzialen und relevantem Wissen bezüglich technologischer Entwicklungen und Prozesse. Organisiert wird das Technologiescouting an der Universität Potsdam federführend durch die Mitarbeiter:innen des Transferservice. In die Umsetzung involviert sind die Transferreferent:innen der Inno-UP, die Mitarbeiter:innen des WTT-Projektes und des Patent- und Lizenzservice sowie des Startup Service. Im Jahr 2019 wurden 43 und im Jahr 2020 20 Transferdialoge geführt.

Als begleitendes und unterstützendes Medium zu Gesprächen mit Unternehmen oder Wissenschaftler:innen, erstellen die Mitarbeiter:innen des Transferservice kontinuierlich Technologiesteckbriefe über anwendungsorientierte universitäre Forschungsprojekte, um gezielt potenzielle Transferpartner:innen auf dem Weg in die Verwertung zu finden. Im Berichtszeitraum wurden acht Technologiesteckbriefe erstellt und auf der Internetseite von Potsdam Transfer sowie auf der Kooperationsplattform „Smart Country Brandenburg“, ein Angebot der Clustermanagements der Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB), veröffentlicht.

Im Zeitraum 2019 bis 2020 initiierte der Transferservice der Universität Potsdam mithilfe der Landesförderung Brandenburgischer Innovationsgutschein (BIG) insgesamt sechs kooperative Forschungs- und Entwicklungsprojekte (F&E Projekte). Darunter ist ein Projekt der Ölmühle an der Havel-Aideon GmbH aus dem Umfeld des NutriAct-Projekts. Dr. Frank Besinger, Geschäftsführer der Aideon GmbH, und Prof. Dr. Harshadrai M. Rawel, Instrumentelle Analytik in der Ernährungswissenschaft, untersuchten gemeinsam den Einfluss des Röstens von Samen auf die Inhaltsstoffe von unterschiedlichen Saaten. Das Projekt wurde als kleiner BIG Transfer mit 5.000 € Förderung beantragt.

Weiterhin begleitete Potsdam Transfer in den Jahren 2019 und 2020 vier Anträge für einen EXIST-Forschungstransfer, darunter ein Projekt aus der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät sowie eines aus der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der UP. Ein weiteres Projekt aus dem Hasso-Plattner-Institut (HPI) sowie eines aus dem Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung (IAP) wurden im Rahmen des Gründungsnetzwerkes von Potsdam Transfer begleitet. Ebenfalls übernahm Potsdam Transfer 2020 eine unterstützende Funktion bei der Beantragung eines VIP+-Projektes aus der Humanwissenschaftlichen Fakultät.

Kontakt

Sascha Thormann,
Geschäftsführer Potsdam Transfer
E-Mail: transfer@potsdam-transfer.de
Telefon: (+49) 0331 977 61 71

Foto: Christian Spicker

Teilnahmen an Fach- und Kongressmessen

Der Messeservice ist ein Angebot des Transfermarketings von Potsdam Transfer. Im Jahr 2019 präsentierten sich insgesamt elf Projekte auf neun Fachmessen wie zum Beispiel der Hannover Messe oder der Leipziger Buchmesse, davon drei Projekte im internationalen Raum wie beispielsweise auf der *The Marker Tau Innovation Summit 2019* in Tel Aviv, Israel. Auch für das Jahr 2020 planten mehrere Forscherteams ihre Messeauftritte wie beispielsweise auf der *Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft – IFAT* oder der *Internationalen Luft- und Raumfahrtausstellung – ILA*.

Aufgrund der Beschränkungen durch die Corona-Pandemie wurden alle Messen bis auf die *Internationale Leitmesse für Labortechnik, Analytik und Biotechnologie – analytica* abgesagt.
Die *analytica* fand in 2020 erstmals rein virtuell statt. Unter den 268 Ausstellenden aus 24 Ländern waren auch zwei Wissenschaftlerinnen der Universität Potsdam, die Biochemikerin Stephanie Schlappa und die Immunologin Prof. Dr. Katja Hanack. Stephanie Schlappa präsentierte das an der Physikalischen Chemie angesiedelte Leistungszentrum für Faseroptische Spektroskopie innoFSPEC – ein wichtiger Kooperationspartner bei der Entwicklung von Joint Labs im Projekt „Innovative Hochschule Potsdam“. Prof. Dr. Hanack, Stiftungsprofessur Immuntechnologie, erläuterte den Messebesucher:innen via Text-, Audio- oder Video-Chat die innovative Selektionstechnologie für Antikörper-produzierende Zellen selma.

Messeentwicklung 2012 bis 2020 im Überblick:

2012	7
2013	6
2014	6
2015	6
2016	9
2017	10
2018	9
2019	9
2020	1[1]

1 Corona-bedingt

Kontakt

Dr. Ute Rzeha, *Messeservice & Technologietransfer*
E-Mail: ute.rzeha@uni-potsdam.de
Telefon: (+49) 0331 977 61 76

Foto: Jasmin. Löffler, Vincent Frey | Flutaro

Erfindungsmeldungen und Patente

Der Patentservice von Potsdam Transfer kann für das Jahr 2019 auf 15 und im Jahr 2020 auf fünf eingegangene Erfindungsmeldungen zurückblicken. Im Jahr 2019 erfolgte die Erfindungsmeldung für eine Technologie der Arbeitsgruppe Zoophysiologie von Prof. Dr. Salim Seyfried, bei der transgene Zebrafischlinien mit der Schlaganfallforschung in Verbindung gebracht werden. Des Weiteren entstand in der Arbeitsgruppe von Physikochemiker Prof. Dr. Ilko Bald während der Promotion von Dr. Till Meiling eine vielversprechende Technologie, die auf kostengünstigen, umweltverträglichen Kohlenstoff-Nanomaterialien basiert. Dieses neuartige Material kann möglicherweise als fälschungssicheres Merkmal in Dokumenten eingesetzt werden und stellt eine Gemeinschaftserfindung der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung mit der Universität Potsdam dar.

Im Jahr 2020 erfolgte eine Patentanmeldung für die Erfindung der Sprachwissenschaftlerin Frau Prof. Dr. Natalie Boll-Avetisyan, Developmental Psycholinguistics, mit der die Erforschung von Spracherwerbsstörungen im frühen Kindesalter unterstützt werden soll. Gewerblicher Rechtsschutz steht also nicht nur naturwissenschaftlichen Bereichen offen. Dieses bemerkenswerte Projekt wurde auch auf der Potsdam Science Park Conference 2020 im Interview präsentiert und stieß auf große Resonanz bei den Teilnehmenden. Bei dieser institutsübergreifenden Veranstaltung im November 2020 durfte der Patentservice darüber hinaus seine Kompetenz bei der Gestaltung und Moderation des Themenraumes „Patente und Schutzrechte“ einbringen.
Zwei Patenterteilungen für Erfindungen aus den Jahren 2014 und 2015 zeigen, dass für eine Patentierung mitunter ein langer Atem benötigt wird.

Als außerordentlich hilfreich zur finanziellen Unterstützung der Patentierungsprozesse stellte sich die erfolgreiche Einwerbung von Fördermitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (MWFK) für die Jahre 2019 und 2020 heraus. Daneben waren auch die durch Wissenschaftler:innen in BMBF-Projekten beantragten Gelder für Schutzrechtskosten von großer Bedeutung. So konnten die Patentierungskosten im Jahr 2020 etwa zu gleichen Teilen auf Haushaltsmittel, MWFK-Patentierungsunterstützung und BMBF-Mittel verteilt werden.

Im Jahr 2020 konnte die Universität außerdem einen Verwertungsvertrag mit der Firma Seramun Diagnostica GmbH abschließen. Diese erwarb damit eine Zelllinie, die im vorangegangenen ZIM-Verbundprojekt gemeinschaftlich mit der UP entwickelt wurden.

Kontakt

Dr. Sascha Gohlke, *Patent- und Lizenzservice (IP)*
E-Mail: sascha.gohlke@uni-potsdam.de
Telefon: (+49) 0331 977 13 62

Dr. Franziska W. Schwarz sci|vi|sto scivisto.com

Veranstaltungen im Transferbereich «

Foto: Tilo Bergemann

Workshops & Events

IP@UP

Der Transferservice bietet für Interessierte aus der Wissenschaft und der Wirtschaft verschiedene Veranstaltungsformate an. Darunter hat sich die Veranstaltungsreihe „IP@UP“ als verlässliches Instrument zur Sensibilisierung und Information der Wissenschaftler:innen zum Thema Patente & Schutzrechte etabliert. Jährlich fanden zwei dieser Veranstaltungen statt, in 2020 als Reaktion auf die Corona-Kontaktbeschränkungen als reine Online-Seminare.

Das Themenspektrum der Veranstaltungen reicht von den Patentierungsgrundlagen über den Bereich Patentverletzungen bis hin zum Urheberrecht und zur Softwareentwicklung. Aufgrund der Themenvielfalt und Bedeutung für die Universität ist zukünftig eine Ausweitung auf mindestens drei solcher Angebote pro Jahr vorgesehen.

Foto: Tilo Bergemann

Foto: Nico Fischbein

Transferfrühstück

Das „Transferfrühstück“ informiert unter anderem über verschiedene Förderprogramme des Landes und des Bundes für anwendungsorientierte Forschung. Erstmals veranstaltete der Transferservice ein Transferfrühstück zum Thema Wissenschaftskommunikation, welches auf sehr großes Interesse gestoßen ist. Deshalb ist auch für das Folgejahr ein Workshop zum genannten Thema geplant, wieder in Kooperation mit der Wissenschaft im Dialog gGmbH.

Insgesamt wurden die drei Online-Veranstaltungsformate im Jahr 2020 von den Teilnehmenden sehr positiv aufgenommen. Es zeigte sich, dass auch auf digitalem Wege der Dialog und ein Austausch möglich sind.

Netzwerkevents

Als Netzwerkevents zur Förderung des direkten Dialogs zwischen Akademiker:innen und Vertreter:innen der Wirtschaft veranstaltet der Transferservice regelmäßig die Formate „Wilde Mischung“ und „Working Breakfast“. In den Jahren 2019 und 2020 wurden insgesamt drei „Wilde Mischung“-Veranstaltungen zu folgenden Themen realisiert: Austausch der Lebensmitteltechnolog:innen (in Kooperation mit dem Kompetenzcluster NutriAct am 19.10.2019), Wasseraufbereitung, Wasserfiltration und -desinfektion (05.12.2019) auf dem Campus Golm sowie Künstliche Intelligenz (KI) in der Gesundheitswirtschaft (16.01.2020) auf dem Campus Griebnitzsee.

Weitere Veranstaltungen konnten aufgrund der Beschränkungen durch die Corona-Pandemie nicht realisiert werden.
Im Februar 2020 organisierte Potsdam Transfer das „Working Breakfast“ gemeinsam mit den Vertreter:innen der Wirtschaftsförderung des Landes Brandenburg (WFBB) und der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH.

Gemeinsam mit den Clustern Optik & Photonik sowie Verkehr, Mobilität & Logistik der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB) organisierte Potsdam Transfer am 02.04.2019 den Workshop „Drohne trifft optische Sensorik“ auf den Universitätscampus Golm.

Im Rahmen des Netzwerkes „PerspektivWechsel“, eine Initiative der Industrie- und Handelskammer (IHK) Potsdam, hatten Christian Bertmaring, Geschäftsführer der Baustoffwerke Havelland GmbH & Co. KG und Prof. Dr. Torsten Schaub, Institut für Informatik und Computer Science, Universität Potsdam im Jahr 2019 die Möglichkeit, den Arbeitsplatz des jeweils anderen kennenzulernen. Herr Bertmaring fokussierte dabei auf neue Impulse in Hinblick auf Digitalisierungsansätze in seinem eigenen Unternehmen.

Eine weitere Netzwerkveranstaltung ist das Format „GESUND UND BUNT?! CONNECT“ bei der im Februar 2019 Vertreter:innen der Ernährungswirtschaft und der Ernährungsforschung, regionale Start-ups und etablierte Unternehmen mit Wissenschaftler:innen des Kompetenzclusters NutriAct und der Universität Potsdam zum

Austausch über aktuelle Forschungsprojekte oder Verwertungsmöglichkeiten zusammenkamen.

Für innovative Unternehmer:innen und Potsdamer Wissenschaftler:innen organisiert Potsdam Transfer zusammen mit der Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Potsdam, der IHK Potsdam und der UP Transfer GmbH seit 2011 die Veranstaltungsreihe „Potsdam Innovativ". Im Jahr 2019 fanden insgesamt drei Veranstaltungen mit folgenden Themenschwerpunkten statt: „Innovationen managen" (Mai 2019) in der IHK Potsdam, „Innovativer Transfer im Wissenschaftspark Potsdam-Golm" (Juni 2019) im GOIN - Golm Innovationszentrum sowie „Potsdam innovativ – vor Ort" im Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e.V. (September 2019).

Konferenzen

Der Hightech Transfertag, die größte regionale Konferenz für Kooperationen und Forschungsinnovationen des Potsdam Science Park, fand am 08.11.2019 unter dem Motto „Transfer im Dialog" im Fraunhofer-Konferenzzentrum statt. Die Veranstaltung informierte die Teilnehmenden über aktuelle Patente und Produkte sowie Kooperationen und Ausgründungen aus dem Umfeld des Potsdam Science Park.
Am 13.11.2020 wurde der Hightech Transfertag aufgrund der Corona-Pandemie digital unter dem Namen Potsdam Science Park Conference umgesetzt.
Kooperierende Unternehmen, Wirtschaftsfördernde sowie ansässige Start-ups präsentierten neue Technologien, Produkte und Dienstleistungen sowie innovative Lösungen für die Zukunft.
Den Dialog zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ermöglichten Online-Netzwerkräume und Chats.
Potsdam Transfer präsentierte sich mit einem Praxisbericht aus dem Patentbereich, der Vorstellung der Joint Labs sowie der Moderation des Pitch Awards.

Der Hightech Transfertag beziehungsweise die Potsdam Science Park Conference ist eine gemeinsame Veranstaltung von Potsdam Transfer und der Standortmanagement Golm GmbH und kofinanziert durch die Europäische Union mit EFRE-Mitteln, in Kooperation mit dem Fraunhofer-Leistungszentrum für Funktionsintegration, der WFBB, dem Cluster HealthCapital Berlin-Brandenburg, der IHK Potsdam und der Landeshauptstadt Potsdam.

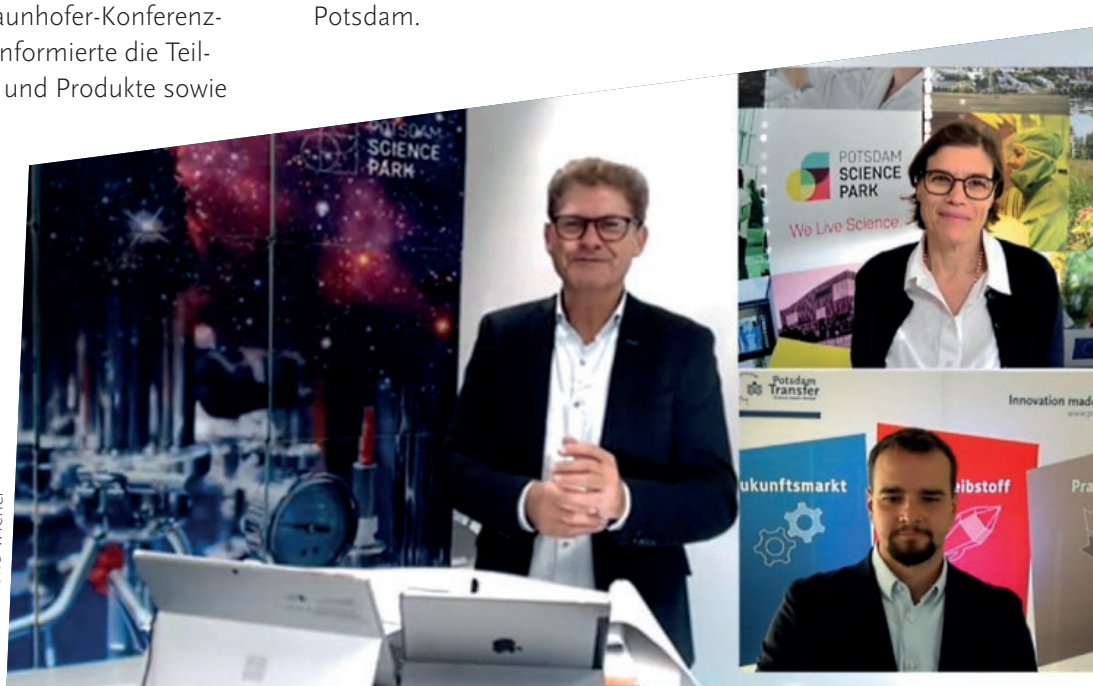


Foto: Simone Wicher

Foto: NutriAct Innovationsbüro

Transferaktivitäten im NutriAct-Projekt

Das interdisziplinäre Verbundprojekt „NutriAct – Ernährungsintervention für gesundes Altern“ vereint über 50 Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft und ist dadurch für die Region Berlin-Potsdam von großer Bedeutung. Potsdam Transfer beteiligt sich im NutriAct-Projekt mit der Leitung des Innovationsbüros, welches die Zusammenarbeit zwischen Wirtschafts- und Wissenschaftspartnern fördert.

Mit Beginn der zweiten Förderphase (01.06.2018) kooperiert NutriAct mit dem Fachbereich Design der Fachhochschule Potsdam bei der Entwicklung neuer Designkonzepte für neue NutriAct-Produkte sowie einer Onlineapplikation (App) zur Unterstützung bei der Ernährungsumstellung.

Foto oben: NutriAct präsentiert sich mit der Familienstudie auf dem Gemeinschaftsstand von Potsdam Transfer auf dem Potsdamer Tag der Wissenschaften, 2019

Im Rahmen der **Öffentlichkeitsarbeit** beteiligte sich das NutriAct-Innovationsbüro im Jahr 2019 an der Open-Air-Ausstellung „Wissenschaft im Zentrum“ vom proWissen Potsdam e.V. mit einem Beitrag über die Familienstudie mit dem Titelthema „Warum essen wir, was wir essen?“

Am 11.05.2019 präsentierte sich NutriAct gemeinsam mit Potsdam Transfer beim Potsdamer Tag der Wissenschaften.

Vom 09. bis 12.05.2019 stellte sich NutriAct zusammen mit dem Institut für Lebensmittel- und Umweltforschung e.V. (ILU) und der Universität Potsdam auf der Brandenburgischen Landwirtschaftsausstellung BraLa vor.
Darüber hinaus war NutriAct auf einem Gemeinschaftsstand mit dem Deutschen Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke (DIfE) auf dem größten Potsdamer Kulturfestival „Stadt für eine Nacht“ (31.08.-01.09.2019) vertreten.

Um die **Vernetzung des wissenschaftlichen Nachwuchses** der fünf NutriAct-Teilprojekte zu stärken, organisierte das Innovationsbüro gemeinsam mit der NutriAct-Geschäftsstelle im Jahr 2019 Labtouren in den Fachbereich Design, Konservierung und Restaurierung der FH Potsdam, in das Humanstudienzentrum des DIfE und in das Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e.V.. In 2020 konnte nur eine Labtour in den Fachbereich Beratungspsychologie am Universitätsstandort Golm realisiert werden.

Das Innovationsbüro und die Geschäftsstelle organisieren jährlich die NutriAct Summer Schools zur Förderung und Vernetzung der Nachwuchswissenschaftler:innen. Diese fanden in 2019 in Brandenburg an der Havel und im Jahr 2020 als digitales Format statt. Das Innovationsbüro und die NutriAct-Geschäftsstelle entwickelten in 2020 gemeinsam das neue digitale und clusterübergreifende Veranstaltungsformat „Young Scientist Connect!“.

Zur **Förderung des Wissenschaftlichen Transfers** organisierte das Innovationsbüro gemeinsam mit der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH die Veranstaltung „Lebensmittelsicherheit in Deutschland – Was bleibt? Wie Lebensmittelverarbeitung die Inhaltsstoffe verändert.“ (04.06.2019, DIfE).
Auch die Veranstaltungsreihe „GESUND UND BUNT?!“ (10.-11.10.2019, TU Berlin) fokussiert den wissenschaftlichen Austausch. Im Förderjahr 2020 fanden, bedingt durch die Corona-Beschränkungen, Transfer- und Netzwerkveranstaltungen im digitalen Format statt, so auch die Reihe „GESUND UND BUNT?!“ (08.10.2020) und die Veranstaltung „Nachhaltig, gesund und sicher – Wertschätze Lebensmittel“ (01.12.2020).

Im Jahr 2020 initiierte das Innovationsbüro durch ein Inserat auf der digitalen Netzwerkplattform „Cluster helfen Unternehmen“ der Wirtschaftsförderung Brandenburg eine Kooperation mit dem ILU, dem Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau (IGZ) e. V. und dem Safthersteller A. Dohrn & A. Timm GmbH & Co. KG .

Foto rechts: Elisabeth Högg vom Fachgebiet Lebensmittelbiotechnologie und -prozesstechnik an der TU Berlin erklärt die Möglichkeiten der Nassextrusion zur Herstellung von fleischanalogen Produkten auf Pflanzenbasis. Foto: Nicos Lukas, WFBB

STARTUP SERVICE

Der Startup Service unterstützt gründungsinteressierte Studierende, Absolvent:innen und Mitarbeiter:innen der Universität Potsdam bei der Realisierung ihrer Geschäftsidee.

Foto: Tilo Bergemann

» *Unsere Gründungsberater:innen bieten Ihnen im Rahmen unseres Accelerator-Prozesses individuelle Unterstützung bei der Entwicklung Ihrer Geschäftsmodelle.*

Think Big! Von der Idee bis zum eigenen Start-up

Die Universität Potsdam hat sich in den 30 Jahren ihres Bestehens, zu einem zentralen Leuchtturm des Start-up-Ökosystems in Potsdam sowie zu einer der besten Gründungsuniversitäten Deutschlands entwickelt. Hier verbinden sich internationale Spitzenforschung mit innovativen Start-ups und mittelständischen Unternehmen.

Überzeugende Ergebnisse

Der Startup Service der Universität Potsdam unterstützt auf operativer Ebene Ausgründungen aus der Wissenschaft. Durch Kooperationen mit der regionalen Wirtschaft, einer herausragenden Entrepreneurship-Lehre sowie den umfassenden Beratungs- und Veranstaltungsangeboten des Startup Service, konnte Potsdam Transfer von 2011 bis 2020 eine Erfolgsbilanz von mehr als 280 Start-ups und mehr als 70 EXIST Gründungsstipendien erreichen.
Im „Gründungsradar" des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft e.V. belegte Potsdam Transfer im Jahr 2019 den dritten Platz. Bereits in den vergangenen Jahren erzielte Potsdam Transfer im nationalen Gründerranking regelmäßig Top-Ten-Platzierungen.
Mit dem erfolgreich eingeworbenen Projekt „EXIST Potentiale" wird die akademische Gründungsförderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) in Deutschland seit 2020 auf eine neue qualitative Stufe gehoben.
Die Universität Potsdam setzt ihren Schwerpunkt innerhalb der Förderung vor allem auf die Internationalisierung ihrer erfolgreich etablierten Gründungsstruktur.

Unser Inkubationsprogramm

Um den vielfältigen Gründungsanforderungen aus den sieben Fakultäten und An-Instituten gerecht werden zu können, hat der Startup Service zahlreiche Sensibilisierungs- und Qualifizierungsformate sowie ein ganzheitliches Inkubationsprogramm entwickelt und in den Jahren 2019 und 2020 erfolgreich umgesetzt.
Unsere Gründungsberater:innen bieten im Rahmen des gesamten Gründungsprozesses individuelle Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung facettenreicher Geschäftsmodelle.
Der Kompetenzbereich Öffentlichkeitsarbeit und Marketing hat in den vergangenen Jahren die Ausrichtung der Universität Potsdam als „unternehmerische Hochschule" fortwährend mitgeprägt. Auch in den Jahren 2019 und 2020 wurde das Profil des Startup Service in der Außendarstellung weiterhin gestärkt.

Kontakt

Johannes Zier, *Leiter Startup Service*
E-Mail: startup@potsdam-transfer.de
Telefon: (+49) 0331 977 17 20

Foto: Tilo Bergemann

Unsere Prozesskette

Individuelle Qualifizierung
und Beratung bei Potsdam Transfer

Workshops & Events

Der Startup Service bietet vielfältige Workshops, Sensibilisierungs- und Qualifizierungsformate rund um das Thema Gründung an. Seit vielen Jahren veranstaltet der Startup Service die „Startrampe“, die „Start-up Basics“, die „Start-up Story Night“, das „Start-up Speedmatching“ oder das „Potsdam Entrepreneurship Experience Lab – PEEL^{X} “.

Im Jahre 2019 und 2020 wurden darüber hinaus zusätzlich neue digitale Formate wie die „Start-up Streaming Night“ oder „Let´s Match“ konzipiert und umgesetzt. Im August 2020 wurde zudem das erste digitale PEEL^{X} auf internationaler Ebene in Kooperation mit der School of Design Thinking des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) veranstaltet.

Mit der Einführung eines monatlichen Pitch-Events, unter dem Credo „Thank God it’s Monday“, wird die Gründungs-Community an der Universität Potsdam seit 2019 weiter gestärkt. Hier bietet Potsdam Transfer allen EXIST-Gründer:innen sowie sich in der Prozesskette befindenden Gründungsteams die Gelegenheit, in einem geschützten Raum zu pitchen, sich gegenseitig kennenzulernen sowie Erfahrungen innerhalb der Community auszutauschen.

Foto: Tilo Bergemann

Veranstaltungen im Startup Service «

Foto: Tilo Bergemann

Start-up Speedmatching
Joined-up thinking!

Seit 2013 veranstaltet der Startup Service das erfolgreiche Netzwerk-Event „Start-up Speedmatching“. Beim „Speedmatching“ treffen Start-ups auf Gründungsinteressierte mit individuellem Know-how. In lockerer Atmosphäre sitzen sich die Teilnehmenden gegenüber.

Im Rotationsprinzip präsentieren sich hier Gründerteams und Gründungsinteressierte. Fachliche Schwerpunkte sowie Ansprüche und Erwartungen können in einer kurzen fünfminütigen Präsentation dargestellt werden. Im Anschluss wird gewechselt. Insgesamt werden bei jedem Event im Schnitt sechs Start-up-Ideen und zwölf Gründungsinteressierte mit unterschiedlichsten Fachkompetenzen gematcht. Ziel ist es, Synergien zwischen Potentials und Ideengeber:innen zu generieren und somit den Erfolg von Start-ups und Gründungen aus der Wissenschaft maßgeblich zu erhöhen.

Gründungsteams treffen auf Potentials

Während in der Anfangsphase das Event die Nähe zu Akteuren aus dem Berliner Acceleratoren-Umfeld suchte, etablierte sich die Veranstaltung ab 2018 als eigenständige Marke in der Brandenburger Gründungslandschaft.

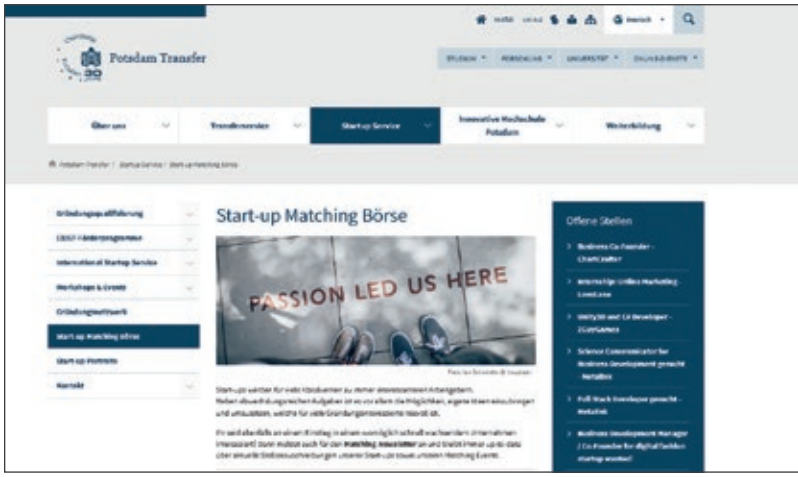
Es fanden Kooperationen mit der Fachhochschule Potsdam, der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF und dem Mietwerk Potsdam statt. Im Jahr 2019 veranstaltete Potsdam Transfer das „Start-up Speedmatching“ gemeinsam mit dem hauseigenen MediaTech Hub Accelerator Babelsberg. Das „Start-up Speedmatching“ ist vergleichbar mit einem Speed-Dating.

Die Matching-Plattform von Potsdam Transfer

Die Teamzusammensetzung von Start-ups ist maßgeblich für deren Erfolg. Über das „Start-up Speedmatching“ hinaus, können sich Gründungsinteressierte über aktuelle Ausschreibungen und Gesuche von Co-Foundern auf der Start-up Matching Börse von Potsdam Transfer informieren.
Eine Anmeldung genügt, um Teammitglieder oder Gründungsideen zu finden. In den fünf Jahren ihres Bestehens zeigt die Matching-Plattform deutlich, dass Gründungen durch eine optimale Teambesetzung erfolgreicher werden.

Kontakt

Ole Korn, *Gründungsberater*
E-Mail: ole.korn@uni-potsdam.de
Telefon: (+49) 0331 977 32 92



Start-up Story Night

Exklusive Einblicke in die Welt der Start-ups

Für Start-ups, Studierende, Wissenschaftler:innen und alle Gründungsinteressierte veranstaltet der Startup Service regelmäßig die Start-up Story Night. Das namensgebende Highlight der Veranstaltung ist dabei die Keynote erfahrener Gründer:innen aus dem Raum Berlin/Brandenburg. Die Start-ups gewähren dabei exklusive Einblicke in ihre persönlichen Erfahrungen und berichten, welche Hürden es zu überwinden oder welche Erfolge es zu feiern gab.

Seit 2019 wurde mit der Eventreihe verstärkt eine universitätsweite Gründungscommunity etabliert. Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiter:innen lernen die verschiedenen Facetten einer Unternehmensgründung kennen und werden gleichzeitig für die Beratungsleistungen durch Potsdam Transfer sensibilisiert. Weiterhin dient das Event auch als Netzwerkveranstaltung zur Potsdamer Gründerszene. Die Teilnehmer:innen haben die Möglichkeit, direkt vor Ort mit allen wichtigen Ansprechpartner:innen wie zum Beispiel Investoren, der Wirtschaftsförderung der Stadt Potsdam oder dem Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg (BPW) ins Gespräch zu kommen.

Da es sich bei der Start-up Story Night um eine Eventreihe mit fünf bis sechs Veranstaltungen pro Jahr handelt, wird sie stetig weiterentwickelt und sowohl den Bedürfnissen der Gäste als auch aktuellen Trends der Start-up-Szene angepasst. Neben der „Start-up Story“ werden auch aktuelle Themen aus dem Gründungsnetzwerk vorgestellt.

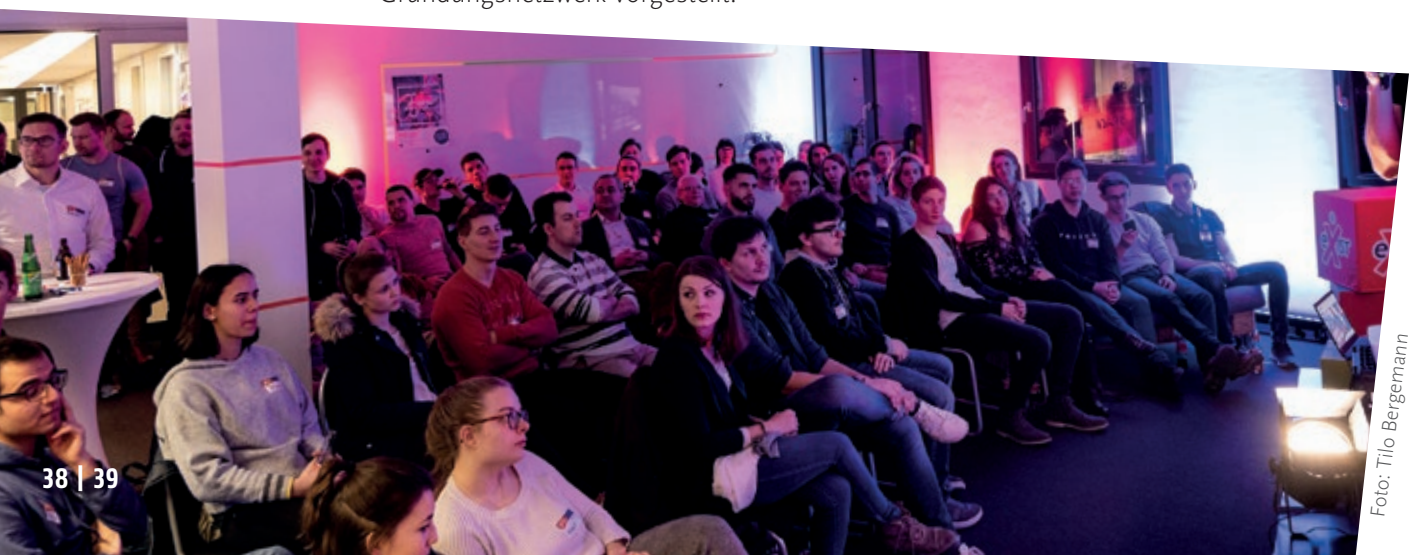


Foto: Tilo Bergemann

Foto: Tilo Bergemann

Der Netzwerkteil der Veranstaltung, das „Get-together", gibt den Teilnehmer:innen die Möglichkeit, sich bei Getränken und Snacks zu ihren Ideen und Projekten auszutauschen. Die „Start-up Story Night" zählt mit über 100 Teilnehmenden pro Ausgabe zu den größten Start-up-Events in Berlin und Brandenburg. Besonders erfreulich dabei ist, dass über 250 Personen wiederholt zu Gast waren und sich somit die Bildung einer Community deutlich beobachten lässt. Im Jahr 2019 ermöglichten ausgewählte Keynotes exklusive Einblicke in die Gründungsphasen lokaler und regionaler Start-ups, darunter:

- **Sebastian Dambeck** (calimoto GmbH)
- **Mathias Dietz** (simpleDS GmbH)
- **Christian Anuth** (haveltec GmbH)
- **Alexandra Matthies & Nicole Plock** (arekapak)
- **Christo Scheel** (Kunststoffverarbeitung GmbH)
- **Nico Marotz** (My Molo GmbH)

Die »Start-up Streaming Night«

Mit der Start-up Streaming Night reagierte Potsdam Transfer auf die pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen und machte im Jahr 2020 mit digitalen Veranstaltungen auf die umfangreichen Angebote zum Thema Gründung an der Universität Potsdam im Livestream aufmerksam.
Über 1.500 Zuschauer:innen (Stand 02.2021) zeigen den großen Bedarf, sich auch in Corona-Zeiten über das Thema Gründung zu informieren. Insbesondere die Ausgabe zum Thema Fempreneurship mit den Gründerinnen Maxi Knust (FEMPRENEUR), Rea Eldem (IN-VISIBLE BERLIN) sowie Nora Baum (Pattarina) stieß auf eine hohe Resonanz.

Kontakt

Christian Marx, *seit 01.2022* **Till Wintgen,** *Gründungsberater*
E-Mail: till.wintgen@potsdam-transfer.de
Telefon: (+49) 0331 977 37 22

International Startup Service
EXIST-Potentiale

Das Gründungsnetzwerk der Universität Potsdam fokussiert eine Internationalisierung der Gründungslandschaft zur Stärkung des regionalen Gründerökosystems. Das Ziel ist die Ansiedelung von Start-ups mit internationalen Absatzmärkten sowie eine daraus resultierende Sogwirkung auf internationale Start-ups, die in Brandenburg gründen, investieren und zukünftig Arbeitsplätze entstehen lassen.

Internationale Gründungsberatung

Potsdam Transfer begann bereits im Jahr 2019 mit der Erweiterung des internationalen Gründungsnetzwerks der Universität Potsdam um Regionen im europäischen Wirtschaftsraum. Dazu wurden gezielt Maßnahmen ergriffen, um die eigene internationale Sichtbarkeit zu erhöhen und strategische Partnerschaften vorzubereiten. Insbesondere auf Basis der assoziierten Partnerschaft des interregionalen Projektes „Smartup Baltic Sea Region“ wurde im Rahmen durchgeführter Innovationcamps in Riga, Helsinki, Arhus und Danzig der Austausch mit internationalen Gründungsakteuren etabliert. Zudem wurden Synergiepotentiale mit Gründungszentren baltischer Länder identifiziert.

Auf dieser Basis überzeugte Potsdam Transfer im Jahr 2019 beim Förderwettbewerb mit dem Schwerpunkt Internationalisierung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie mit der Einwerbung der Förderung „EXIST-Potentiale“, sodass ab Juli 2020 die Rahmenbedingungen für Start-ups und wissensbasierte Ausgründungen verbessert wurden. Der Startup Service setzt damit seine stetige Weiterentwicklung fort und ist mit dem Projekt „Potsdam International Transfer Collaboration Hub – PITCH“ in der Lage, auf die spezifischen Bedürfnisse internationaler Gründer:innen einzugehen.

Unterstützt durch den professionellen Welcome Service und der Internationalen Gründungsberatung, hilft der International Startup Service ausländischen Gründer:innen und deren Familien, einen festen Stand in der Metropolregion Berlin-Brandenburg zu bekommen.

Der „International Startup Service“ leistet somit einen entscheidenden Beitrag zur dauerhaften Ansiedlung interkultureller und innovativer Gründungsideen im Land Brandenburg.

Foto: Tilo Bergemann

Foto: Tilo Bergemann

PEEL^{X} und Entrepreneurship Education

Das „Potsdam Entrepreneurship Experience Lab“ (PEEL^{X}) ist einer der herausragenden Ankerpunkte der anwendungsorientierten Entrepreneurship Education und fand im Jahr 2019 in Präsenz sowie im Jahr 2020 pandemiebedingt erstmalig digital statt.

Darüber hinaus fand mit „Let´s Match“ im Jahr 2020 die erste kooperative internationale Matching-Veranstaltung unter Verwendung der Design Thinking-Methode statt. Dieses Format wurde von Potsdam Transfer, der Europa Universität Viadrina und der Technischen Universität Poznań gemeinsam organisiert und erfolgreich durchgeführt.

How2Incubate

Ein zentrales Anliegen des International Startup Service ist die Kooperation auf Augenhöhe mit Projektpartner:innen im In- und Ausland. Hierfür werden die Akquise und Vernetzung von wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Stakeholdern, wie beispielsweise Universitäten und Inkubatoren, gezielt vorangetrieben.

Im Jahr 2020 konnten bereits Kooperationen mit der Poznań University of Technology (PL) und der Venture Factory der University Maribor (SVN) initiiert und gefestigt werden. Um globale Gründungsnetzwerke zu erschließen und mit der Potsdamer Gründerszene zu vernetzen, werden regelmäßig Co-Creation-Workshops für den Austausch auf Arbeitsebene organisiert.

Kontakt

Johannes Zier, *Leiter Startup Service*
E-Mail: startup@potsdam-transfer.de
Telefon: (+49) 0331 977 17 20

Foto: Tilo Bergemann

Potsdam Entrepreneurship Experience Lab – PEEL^{x}

Das „Potsdam Entrepreneurship Experience Lab“ ist ein mehrtägiger Startup- und Innovationsworkshop. Interdisziplinäre Teams aus dem Wissenschaftsumfeld entwickeln mittels Design Thinking aus innovativen Ideen kundenorientierte Businessmodelle.

Design Thinking trifft Lean Startup

Das Qualifizierungsformat bietet Forschenden und Studierenden der Universität Potsdam sowie unseren internationalen Partnerinstitutionen die Möglichkeit, unternehmerische Kompetenzen in einem mehrtägigen Startup- und Innovationsworkshop aufzubauen. Interdisziplinäre und kreative Teams aus dem Wissenschaftsumfeld entwickeln mittels Design Thinking und Lean Startup Methoden kundenorientierte Geschäftsmodelle.

Mittels anwendungsorientierter Entrepreneurship Education vermitteln wir betriebswirtschaftliche Grundlagen und den Einsatz von Kreativitätstechniken mit dem Ziel der innovativen Produkt- und Geschäftsmodellentwicklung.

Ein Innovationsworkshop wird International

PEEL^{X} wurde in den Jahren 2019 und 2020, in Kooperation mit der HPI School of Design Thinking, zu einem interkulturellen, internationalen „Entrepreneurship Education Lab“ weiterentwickelt. In diesem nun in englischer Sprache stattfindenden Format, werden aus technologieorientierten Ideen kommerzialisierbare Geschäftsmodelle entwickelt.

Die Teilnahme von 50 jungen Entrpreneur:innen aus 23 Fachdisziplinen und zwölf Herkunftsländern in 2019 sowie von 64 Teilnehmenden aus zwölf Fachdisziplinen und zehn Herkunftsländern im Jahr 2020, bestätigt das erfolgreiche internationale und seit 2020 nun auch digitale Setting.

Kontakt

Anita Knappe, *Entrepreneurship Education Manager*
E-Mail: anita.knappe@uni-potsdam.de
Telefon: (+49) 0331 977 38 65

Foto: Beto Ruiz Alonso

Start-up Portrait »koppla«

koppla hat ein digitales Kommunikationstool für Handwerksbetriebe entwickelt, welches erstmals Baustelle und Büro, Projekte und Kundschaft über die gesamte Prozesskette hinweg vernetzt.

Sowohl große Unternehmen als auch kleinere Handwerksbetriebe können bei der Umsetzung ihrer Projekte nur einen Teil der anfallenden Gewerke mit eigenen Kapazitäten abdecken. Viele Gewerke werden an Subunternehmen ausgeschrieben. Dieser Prozess geschieht bisher überwiegend analog und ineffizient mittels Durchschreibesätzen in Papierform, Telefon und Fax.
Das Gründungsteam bestehend aus Jerome Lange, Marco Trippler und Lasse Steffen suchte nach einer zeit- und kostengünstigen digitalen Kommunikationsmöglichkeit zur Erleichterung des Arbeitsalltags und entwickelte eine Software, welche in Echtzeit Büro und Baustelle verbindet. Die koppla App erleichtert durch ein digitales und unkompliziertes Auftragsmanagement firmen- und prozessübergreifend den Arbeitsalltag von Handwerksbetrieben und Baugewerbe. Unternehmen können über die koppla-App online einzelne Aufträge mit qualifizierten Leistungsverzeichnissen einstellen und an Subunternehmen vergeben.

Die gesamte Projektstruktur ist über koppla darstellbar. Über ein Monitoring-Tool kann der Fortschritt auf der Baustelle verfolgt und bei Verzögerungen direkt mit Auftraggebern oder Subunternehmen geteilt werden. Die Idee hat Erfolg: Seit der Gründung von koppla im April 2020 nutzen bereits deutschlandweit über 30 Handwerksbetriebe das Kommunikationstool.

Potsdam Transfer unterstützte das Gründungsvorhaben neben dem Hasso-Plattner-Institut, dem MediaTech Hub Accelerator-Programm und dem EXIST-Stipendium des Bundeswirtschaftsministeriums.

Kontakt

www.koppla.de
info@koppla.de

☑ **TEILNAHME:**
Coaching & Beratung, EXIST, MTH

Start-up Portrait
»valupa«

Das Start-up valupa, ehemals u.mension, produziert nachhaltige Modeaccessoires und Bekleidungsverschlüsse basierend auf biopolymerbasierten „Zutaten“.

Mit dieser auf Nachhaltigkeit fokussierten Dienstleistung bedienen die Gründerinnen Ulrike Böttcher und Nina Kahmke eine Marktlücke und folgen damit einem innovativen Ansatz. Der Begriff Zutat ist dabei ein Fachwort in der textilverarbeitenden Branche für alle Bestandteile, die über das Textil hinausgehen.

Auf der u.mension-Website wählt die Kundschaft eine Zutat aus dem Produktstamm aus und kann diese anschließend über den Konfigurator wie gewünscht anpassen. So lassen sich beispielsweise die Größe und die Farbe verändern oder Logos einfügen. Für weitgehende detaillierte Individualisierungswünsche bietet u.mension einen umfassenden All-in-one-Service an.

Bisher müssen Modelabel ihre Zutaten von verschiedenen Firmen beziehen, da Produzierende auf unterschiedliche Bereiche spezialisiert sind. Recherche, Bestellung und Auslieferung sind daher äußerst zeitaufwendig. Besonders in der Mode müssen diese Prozesse jedoch sehr schnell gehen. u.mension schafft hier mit seinem Konfigurator neue Maßstäbe, da höhere Bestellmengen durch das Angebot diverser Zutaten bei einem Zulieferer generiert werden können, bei gleichzeitig geringerem Personalaufwand und sinnvoller Logistik. Darüber hinaus bietet der Konfigurator die Möglichkeit, Nachbestellungen mit geringem Aufwand abzuwickeln.

Kontakt

www.valupa.de
info@valupa.de

☑ **TEILNAHME:**
Coaching & Beratung, EXIST, Start-up Story Night

Foto: valupa

Foto : Laori

Start-up Portrait
»Laori«

Das Start-up Laori entwickelte ein neues Verfahren zur Herstellung einer alkoholfreien Gin-Alternative mit exzellentem Geschmack und bringt damit eine Produktinnovation in Deutschland auf den Markt.

Das von Potsdam Transfer begleitete und vom EXIST-Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE) unterstützte Start-up Laori entwickelte ein neues Verfahren zur Herstellung einer alkoholfreien, exzellent schmeckenden Alternative zu Gin.

Der innovative Prozessansatz erlaubt eine besonders schonende Destillation von Kräutern und Gewürzen auf Wasserbasis und auch nicht flüchtige Substanzen werden aus dem Rohmaterial ins Endprodukt überführt.

Dies ermöglicht auf natürliche Weise, das Aroma und die Schärfe von alkoholischem Gin abzubilden.

Stella-Oriana Strüfing und Christian Zimmermann gründeten im Jahr 2019 Laori, ehemals „Noa Drinks“, aus dem Bedürfnis heraus, Genuss auch alkoholfrei erlebbar zu machen.
Ihr Produkt Laori Juniper No 1 ersetzt als alkoholfreie Basis für Cocktails und Longdrinks aufgrund der einzigartigen Aroma-Komposition den Gin, ohne dabei die Rezeptur zu beeinflussen.

Laori setzt bei der Herstellung auf Rohstoffe in Bio-Qualität und verzichtet auf künstliche Aromen, Zucker und unnötige Inhaltsstoffe.
Mit seinem Produkt fokussiert Laori eine gesellschaftliche Veränderung, hin zu weniger Alkoholkonsum.

Kontakt

www.laoridrinks.com
hallo@laoridrinks.com

☑ **TEILNAHME:**
Coaching & Beratung, EXIST, Start-up Story Night

EXIST-Stipendien 2019/2020

- **Reflora Skin** | Branche: Pharma | Reflora Skin entwickelte eine Hautpflege bei Neurodermitis, basierend auf natürlichen Inhaltsstoffen und versetzt mit einem Bakterienextrakt, um das Immunsystem der Haut zu harmonisieren und die Hautbarriere zu stärken.
- **2GuyGames** | Branche: Software, App | Die Software Gameplay Inspector ist ein Tool für Spieleentwickler, welches bereits bei der Entwicklung von Games Fehler im Code aufspürt. Unternehmen profitieren von einer höheren Stabilität und Qualität der Game-Quellcodes.
- **AnitTech (ATB)** | Branche: Agrartechnik | Das sensorgestützte Frühwarnsystem von AniTech erfasst Gesundheitsparameter von Kühen anhand der Atemfrequenz und des Atemverhaltens und gibt Hinweise auf Stress. Gestützt wird das System durch eine spezielle App mit integriertem Warnsystem.
- **Carmino** | Branche: KI, Software | Die mobile Applikation von Carmino erkennt anhand von Sensordaten des Smartphones Verkehrsunfälle. Anschließend wird automatisiert ein Notruf abgesetzt, um gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen zu minimieren.
- **Humangold** | Branche: Software, App| Ein digitaler Fragebogen für Mitarbeitende soll durch frühzeitiges Erkennen von Überlastungssymptomen das betriebliche Gesundheitsmanagement verbessern.
- **HyperSpecs** | Branche: Hard- und Software | HyperSpecs ist ein intelligentes Spektralkameraprodukt, welches Anomalien in einer Szene oder einem Objekt erkennbar macht, die für das menschliche Auge unsichtbar sind.
- **Imperceptron** | Branche: Software, Digital Health | Eine KI-basierte Software vereinfacht die Verarbeitung von Patientendaten in Kränkenhäusern und sorgt für mehr Effizienz im Arbeitsalltag und Zufriedenheit des Personals.
- **koppla** | Branche: Software | Die Software von koppla speziell für Handwerksbetriebe vereinfacht die Kommunikation zwischen Büro, Baustelle, weiteren Gewerken und Kundschaft, ist einfach zu bedienen und schafft Zeitersparnis.
- **Letos** | Branche: KI, Software | Letos erfasst mithilfe eines KI-basierten Analysetools echte und spontane Reaktionen im Straßenverkehr zur Verbesserung der Fahrersicherheit im Rahmen des autonomen Fahrens.
- **Laori** | Branche: Lebensmittelbranche | Mittels einem innovativen Verfahren produziert das Team eine alkoholfreie Gin-Alternative aus natürlichen Rohstoffen und mit authentischem Geschmack.
- **Skin-Care-Revolution** | Branche: Pflege, Beauty | Das Start-up zielt darauf ab, den Kosmetikmarkt zu revolutionieren und den stationären Handel mit standardisierten Hautpflegeprodukten durch digitale und individuellere Produktlösungen zu erweitern.
- **Typeshift** | Branche: Software, App | Typeshift entwickelt Tools und Frameworks für Programmierer:innen und Designer:innen, um komplexe Themen für Nutzer:innen leichter verständlich und greifbarer zu machen.
- **Unfold** | Branche: Software, App | Die Software von Unfold fokussiert eine höhere Transparenz in der Lebensmittelherstellung und Vermarktung durch eine bessere Dokumentation und Rückverfolgbarkeit von Produktionsprozessen. Konsumenten profitieren dadurch von einem höheren Maß an Lebensmittelsicherheit.
- **VlyFoods** | Branche: Lebensmittel | Das Team entwickelte eine pflanzliche, glutenfreie Milchalternative aus Erbsen, welche deutlich mehr Proteine und Nährstoffe enthält als andere pflanzliche Milchalternativen, dafür weniger Kohlenhydrate und Zucker.

Kooperationen

» Die enge Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern der UP Transfer GmbH, der Negotiation Academy Potsdam (NAP), dem PTJ, dem Career Service, der PoGS, der WFBB, der Stadt Potsdam und unserem Investorennetzwerk bietet unseren Gründer:innen eine außerordentliche Entwicklungsmöglichkeit.

Foto: Tilo Bergemann

Science meets Market

»Entrepreneurial Postgraduate Education (EPE)«

Stärkung unternehmerischer Kompetenzen von promovierenden und promovierten Wissenschaftler:innen im Bereich Entrepreneurship

An der Potsdam Graduate School (PoGS) startete im September 2020 in Zusammenarbeit mit Potsdam Transfer das EPE-Programm „Science meets Market". Das überfachliche Weiterbildungsprogramm richtet sich an Promovierende und Postdocs der Universität Potsdam und der außeruniversitären Partnerinstitute. Erstmalig qualifizierten sich auch Masterstudierende durch besonders innovative Gründungsideen zur Teilnahme. Die Auswahl der Teilnehmenden erfolgte durch eine Gutachtergruppe auf Grundlage der eingereichten Bewerbungsunterlagen. Unter den neun Teilnehmenden sind sechs Promovierende, ein Postdoc sowie zwei Masterstudierende unterschiedlicher Disziplinen.

Forschende sind zunehmend gefordert, neben der wissenschaftlichen Arbeit unternehmerisch zu denken und angesichts einer sehr dynamischen Umwelt agil zu handeln. „Science meets Market" schult diese Kompetenzen indem es die Entwicklung von Geschäftsmodellen mit der eigenen Forschung verknüpft. Wichtige Programmziele sind der Forschungstransfer, die Wissensvermittlung im Bereich Unternehmensgründung und Unternehmensmanagement, das Aufzeigen von Karrierewegen für promovierende und promovierte Wissenschaftler:innen sowie die Vermittlung von interdisziplinären, methodischen sowie kreativen Kompetenzen. Darüber hinaus findet eine Vernetzung von Gründungsinteressierten mit bereits erfolgreichen Gründer:innen und mit gründungsspezifischen Standorten an der Universität Potsdam statt. Insgesamt werden arbeitsmarktrelevante Fähigkeiten gestärkt.

„Science meets Market" besteht aus einer Kick-Off-Veranstaltung, acht Workshop-Modulen, einer Halbzeitreflexion und einem abschließenden Elevator Pitch Event (insgesamt 15 Termine).
Das Programm gibt einen Überblick über verschiedene Aspekte von Gründungen. Angefangen bei einer ersten Geschäftsidee aus der Wissenschaft heraus bis zur Entwicklung von Geschäftsmodellen und der Erstellung eines Business Model Canvas.
Die Workshop-Module bauen aufeinander auf und werden in der Gruppe absolviert. Durch die Arbeit an den Geschäftsideen haben sich Projektteams gebildet.

Foto: Tilo Bergemann

Nach erfolgreichem Abschluss des Programms erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat der Potsdam Graduate School über den zeitlichen Umfang und die absolvierten Inhalte.
Potsdam Transfer unterstützt „Science meets Market" mit Teilfinanzierung, Marketing sowie fachlichem Input bei der Gestaltung eines Workshop-Moduls.

Kontakt

Internet: www.uni-potsdam.de/de/pogs
E-Mail: bettina.bluhm@uni-potsdam.de

MediaTech Hub Accelerator Babelsberg

Der MediaTech Hub Accelerator versteht sich als Sparringspartner für Start-ups, deren Ideen und Lösungen.

Flankierend zum bestehenden Inkubationsprogramm hat Potsdam Transfer im Jahr 2018 mit der Gründung des MediaTech Hub Accelerator Babelsberg einen weiteren Meilenstein erreicht. Die Aufnahme der operativen Arbeit des Accelerators in 2019 bedeutet eine nahtlose Erweiterung des Angebotes des Startup Service hinsichtlich der Nachgründungsunterstützung. Somit wird die Wertschöpfungskette nach der Vorgründungsphase fortgeführt und das Startup-Ökosystem wesentlich gestärkt.

Bislang konnten acht Teams von Potsdam Transfer in den Accelerator aufgenommen werden. Dieser erste hochschulübergreifende Accelerator für Medientechnologien und digitale Geschäftsmodelle in Deutschland wird in Kooperation mit der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF, dem Hasso-Plattner-Institut sowie durch die Unterstützung von APX betrieben.

mth MEDIATECH HUB POTSDAM

Internet: www.mth-potsdam.de
E-Mail: contact@mth-potsdam.de

DENKFABRIK
»Hochschulen & Entrepreneurship«

Die DENKFABRIK Hochschulen & Entrepreneurship ist ein unabhängiger, hochschulübergreifender Verein und organisatorische Plattform zur Stärkung der Gründungskultur auf fachlicher, gesellschaftlicher und politischer Ebene.

Ursprünglich im Jahr 2011 auf Initiative der TU Berlin unter dem Namen DENKFABRIK gebildet, erfolgte im Jahr 2019 die Gründung des Vereins Denkfabrik Hochschulen & Entrepreneurship e.V. unter Beteiligung von Potsdam Transfer.

Die Ziele der DENKFABRIK sind zum einen, ein neues Bewusstsein für die Bedeutung von Entrepreneurship im Hochschulumfeld zu schaffen und zum anderen konkrete hochschulübergreifende Projekte umzusetzen und zu fördern. Die DENKFABRIK möchte mit Entscheidungsträgern auf Bundes- und Landesebene in Kontakt treten, um die Erfahrungen der EXIST-geförderten Gründerhochschulen in die Entwicklung weiterer Programme im Bereich Entrepreneurship einzubringen.

DENKFABRIK
Hochschulen & Entrepreneurship

Internet: www.denkfabrik-he.org
E-Mail: geschaeftsstelle@denkfabrik-he.org

INNOVATIVE HOCHSCHULE

Für erfolgreiche Innovationen fokussiert die Innovative Hochschule die Dynamisierung von Transferprozessen aus den Bereichen Lehre und Forschung in Wirtschaft, Bildung und Gesellschaft.

Foto: Tobias Hopfgarten

Das Projekt Innovative Hochschule Potsdam (Inno-UP)

Das Projekt Innovative Hochschule Potsdam ist Teil der Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“. Es entwickelt und testet innovative Transfermodelle, um die Ziele und Maßnahmen der Transferstrategie der Universität Potsdam strategisch, operativ und nachhaltig umzusetzen. Für erfolgreiche Innovationen fokussieren die Projektpartner auf die Dynamisierung von Transferprozessen aus Lehre und Forschung in Technologie, Bildung und Gesellschaft.

Der Inno-UP Technologiecampus

Das Teilprojekt Technologiecampus der „Innovativen Hochschule Potsdam“ etabliert neuartige, technologieorientierte Kooperationsmodelle über Organisationsgrenzen hinaus. Akteure aus Forschung, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft bringt das Team des Technologiecampus zu spannenden forschungs- und entwicklungsrelevanten Innovationsthemen zusammen. Wissenschaftlich begleitet wird das Teilprojekt vom Zentrum für Innovationskompetenz innoFSPEC Potsdam, von der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und dem Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung (IAP) als Kooperationspartner. Im Potsdam Science Park entwickelt der Technologiecampus Joint Labs für naturwissenschaftliche Themen. In diesen gemeinsamen Denk- und Experimentierräumen tauschen sich alle Mitwirkenden zu wissenschaftlich-technologischen Herausforderungen und deren Lösungsideen aus.

Der Inno-UP Bildungscampus

Der Bildungsschwerpunkt im Projekt „Innovative Hochschule Potsdam“ versteht sich als Schnittstelle zwischen Bildungstheorie und -praxis. Das Team entwickelt Ansätze und Prototypen für den Transfer im Bildungskontext an der Universität Potsdam. Dadurch unterstützt es den wechselseitigen Austausch von Wissen, Technologien und Ideen zwischen Fachwissenschaftler:innen und -didaktiker:innen der Universität Potsdam, Vertreter:innen der Schulpraxis sowie Bildungspolitik und -verwaltung. Beispiele dafür sind die Organisation der Konzeption einer Universitätsschule für Potsdam sowie die Erprobung und Etablierung von realen und virtuellen Experimentierräumen in Digital Labs. Wissenschaftlich begleitet wird der Bildungscampus von der Humanwissenschaftlichen Fakultät und dem Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZeLB).

Der Inno-UP Gesellschaftscampus

Der dritte thematische Schwerpunkt gilt der stärkeren Öffnung der Wissenschaft für die Potsdamer Zivilgesellschaft und den gemeinsamen Dialog. Dafür entwickelt das Team Formate mit verschiedenen Beteiligungsoptionen. Neben Formen der Wissenschaftskommunikation werden zudem Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Interaktion erprobt. Zusätzlich wird eine Handlungsempfehlung erarbeitet und geprüft, wie Citizen-Science-Ansätze an der Universität Potsdam verankert werden können. Unterstützt wird der Gesellschaftscampus vom Kooperationspartner Universitätsgesellschaft Potsdam e.V..

Kontakt

Nicolas Rode, Gesamtprojektkoordination
E-Mail: nicolas.rode@uni-potsdam.de
Telefon: (+49) 0331 977-20 31 92

Foto: TSusanne Schilling

Stärkung der Transferkultur
Transfer in der Lehre verankern

Für eine gleichwertige und nachhaltige Verankerung des Transfers neben Forschung und Lehre hat sich die Universität Potsdam in ihrem Hochschulentwicklungsplan (2019–2023) zur Einrichtung von Transferprofessuren bekannt. Als Verstetigungsmodell für die im Projekt Inno-UP entwickelten Transferstrukturen werden die Professuren inhaltlich dem Technologie-, dem Bildungs- und dem Gesellschaftscampus zugeordnet. Im Jahr 2020 wurde die erste Transferprofessur an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät für den Technologiecampus ausgeschrieben. Mit Prof. Dr. Hans-Hennig von Grünberg wird die Professur 2021 hochkarätig besetzt.

Interdisziplinarität, Open Access und Open Source sind in der Universität Potsdam als zentrale Herausforderungen für eine zeitgemäße Gestaltung der Wissenschaft angekommen. Neue, Organisationsgrenzen überschreitende Modelle der Zusammenarbeit wie zum Beispiel Joint Labs sollen Neuheit, Effizienz und Relevanz der Wissenschaft nachhaltig erhöhen. Die Wissenschaft erhält somit ein neues kulturbildendes Prinzip: „Open Innovation in Science (OIS)“. Um zukünftige Wissenschaftler:innen und Wissenschaftsmanager:innen mit dem OIS-Framework vertraut zu machen, wird im Projekt Inno-UP ein professionelles Trainingsprogramm entwickelt. Unter Leitung der Transferprofessur wird es bis 2022 curricular verankert und befördert zukünftig eine innovationsfreudige Wissenschaftskultur.

Gemeinsam innovativer

Immer mehr Förderrichtlinien verlangen neben exzellenter Forschungsarbeit den Nachweis einer innovativen Transferleistung. Deshalb unterstützt auch das Projekt Inno-UP bei der Ideenfindung für erfolgreiche interdisziplinäre Drittmittelanträge mit klarer Transferkomponente.
Mit dem erstmals im Jahr 2019 organisierten Workshop „IdeenConverter research & transfer“ möchte das Projekt Inno-UP interdisziplinäre Drittmittelanträge für Transferprojekte steigern. Im Fokus stehen beispielsweise Verbundprojekte mit Unternehmen, Forschungsprojekte mit definiertem Public Outreach für den Gesellschaftstransfer sowie Forschungsprojekte mit Schutzrechts- oder Spin off-Perspektiven. Der „IdeenConverter research & transfer“ ist auf Ausschreibungen und Antragsbedarf der Wissenschaften ausgerichtet. Das Format fördert dabei die angestrebte Kulturveränderung zu mehr wissenschaftlichem Unternehmertum und einer starken Innovationskultur. Es wird von den Transferreferent:innen entwickelt und angeboten.

Transfer sichtbar machen

Die Universität Potsdam verfügt über ein breitgefächertes Angebot an Transferleistungen. Mit dem Transfer-Atlas erstellte das Projekt Inno-UP eine repräsentative Übersicht aller Angebote. Für die systematische Dar-

stellung und ein gemeinsames Transferverständnis interviewten Transferreferent:innen die Standortmanagement Golm GmbH, Potsdam Transfer, die Potsdam Graduate School, das Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium, den Bereich Career Service und Universitätskolleg der Universität Potsdam, die UP Transfer GmbH, den Partnerkreis Industrie & Wirtschaft und den Universitätsgesellschaft Potsdam e.V..Ein Glossar mit Transferbegriffen rundet den Transfer-Atlas ab.

Das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Universität Potsdam entwickelte mit Unterstützung des Projektes Inno-UP für die Universitätsmagazin-Reihe den Prototypen „Portal Transfer“. Im Dezember 2020 erschien das Magazin erstmals. Neben Porträts von Forschenden der Universität Potsdam stellen sich in der ersten Auflage der Technologie-, Bildungs- und Gesellschaftscampus als die drei Teilbereiche des Projektes Inno-UP vor.

Um Transfer sichtbar zu machen, entwickelt das Projekt Inno-UP ein digitales Transfer-Dashboard. Kennzahlen rund um den Transfer, beispielsweise Gründungszahlen, Erfindungsmeldungen, Veranstaltungen und Forschungsprojekte mit Transferbezug, sollen hier zusammenfließen und schnell erfassbar sein. Dafür wurden im Jahr 2020 erste Komponenten entwickelt, welche auf bestehenden Systemen automatisiert aufsetzen und einen hohen informativen Wert für Nutzer:innen enthalten wie zum Beispiel ein Transfertipp des Tages, eine qualitative Auswertung durchgeführter Veranstaltungen oder eine Visualisierung der Interdisziplinarität von Drittmittelprojekten. Das Dashboard-Konzept und Teilergebnisse wurden wissenschaftlich aufbereitet und unter anderem auf der Konferenz der Gesellschaft für Europäische Hochschulinformationssysteme (EUNIS) 2020 eingereicht. Zu der Konferenz wurden 73 Abstracts eingesendet und der Beitrag als eines von 16 Full Papers akzeptiert. Der Beitrag wurde im European Journal of Higher Education IT veröffentlicht.

Tagungen und Expertenworkshops wie die „Joint Labs-Workshops“ des Technologiecampus oder die „Werkstätten Universitätsschule“ des Bildungscampus dienten der Bekanntmachung innovativer Transferkonzepte auf überregionaler Ebene. Institutionen wie der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft haben die Transferangebote des Inno-UP-Projektes bereits als vorbildhaft zitiert.

E-Transportsysteme sind integraler Bestandteil innovativer Mobilitätskonzepte. Das Projekt Inno-UP löste im Jahr 2020 durch die Beschaffung eines E-Lastenrades zwei Probleme. Transporte auf dem großen Areal des Potsdam Science Park können nun im Projekt umweltfreundlich erfolgen.
Zusätzlich ist das Lastenrad eine mobile Werbefläche für Veranstaltungen der Inno-UP und erhöht somit die Sichtbarkeit des Projektes. Das E-Lastenrad wurde beim Sharing-Programm „Campusräder“ der Universität Potsdam angemeldet und ist somit für alle Universitätsmitarbeiter:innen buchbar.

Foto: Karla Fritze

Foto: Ernst Kaczynski

Technologietransfer

Entwicklung von Joint Labs

Im Projekt Innovative Hochschule Potsdam beschäftigt sich das Team Technologiecampus mit innovativen Kooperationsformen für den Technologietransfer. Der Fokus des Teams lag 2020 auf der Abklärung rechtlicher Rahmenbedingungen für Joint Labs und der Weiterentwicklung der Beziehungen mit externen Partnern.

Die Klärung der Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit Industriepartnern vor dem Hintergrund des EU-Beihilferechts und der geltenden Förderbestimmungen aus öffentlich geförderten Projekten wurde mit der Universitätsverwaltung, mit externen Akteur:innen wie dem Fraunhofer-Institut und Rechtsexpert:innen intensiv behandelt.
Für die konzeptionelle Weiterentwicklung der Joint Lab-Modelle lud das Team Technologiecampus im Februar 2020 zum zweiten Workshop „Joint Labs – Was braucht's zum Erfolg?" ein. Mehr als 80 Teilnehmer:innen aus dem ganzen Bundesgebiet und Vertreter:innen aus sechs weiteren Innovativen Hochschulen tauschten sich zu Chancen und Risiken der Joint Lab-Modelle aus.

Der Technologiecampus testet in den Joint Labs OPAT-Optische Prozessanalysetechnologien und BioF-Biofunktionale Oberflächen Kooperationen bezogen auf die Innovationscluster Berlin-Brandenburg. Im Joint Lab OPAT wurden im Jahr 2020 neue Industriepartner für Kooperationen gewonnen, darunter die Firmen BASF (Ludwigshafen), F* (Darmstadt), Evonik (Düsseldorf) und Herbstreith & Fox (Werder/Havel). Der Technologietransfer wurde hinsichtlich der Weiterentwicklung neuer Prozessanalysetechnologien in beide Richtungen – Wissenschaft und Anwendung – intensiviert.

Für den Aufbau des Joint Labs „BioF“ wurde im Jahr 2020 die Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Leistungszentrum „Integration biologischer und physikalisch-chemischer Materialfunktionen“ ausgebaut. Gemeinsam durchgeführte digitale Workshops im Juni und Dezember 2020 haben die Potenziale für weitere Innovationsprojekte in Kooperation mit Industriepartnern aufgezeigt. Bereits jetzt werden über das Leistungszentrum elf Demonstrator-Projekte finanziert. Zusätzlich konnte das Joint Lab „BioF“ über ein entsprechendes „Memorandum of Understanding“ in der Gestaltung der Fakultät für Gesundheitswissenschaften verankert werden.

Darüber hinaus bereitet das Team Technologiecampus die Umsetzung von Joint Labs in den Bereichen Drohnen & Sensorik und Virtual Reality & Augmented Reality vor. Im Rahmen von Nutzergruppenworkshops im Januar und September 2020 zum Thema Drohnen wurden das Nutzungskonzept inklusive einem möglichen Testgelände vorgestellt. Neben der Ortspolitik und der Wissenschaftscommunity wurde das Konzept auch der Wirtschaftsförderung der Stadt Potsdam präsentiert, welche das Areal als eines von vier ausbaufähigen Testgeländen im Land Brandenburg aufnahm. Die Landeshauptstadt Potsdam bot an, im Neubaugebiet Kirchsteigfeld ein potentielles Testgelände bereitzustellen.

Für das Joint Lab „Virtual Reality & Augmented Reality“ erfolgten im Jahr 2020 inhaltliche Abstimmungen mit weiteren potenziellen Nutzergruppen. Im Dezember 2020 lagen Interessensbekundungen von neun Wissenschaftsdisziplinen der Universität Potsdam vor. Die Plattform „MediaTech Hub Potsdam“ unterstützt das Vorhaben und lud die Akteur:innen ein, auf der MediaTech Hub Conference VR/AR-Technologielösungen zu präsentieren.

Wissenschaftskommunikation

Um mögliche Themen der Joint Labs und die eigene Expertise einem breiten Publikum zugänglich zu machen, veranstalteten das Team Technologiecampus und der Universitätsgesellschaft Potsdam e. V. am 5. November 2020 das Digital-Event „Alles Nano oder was?“. Expert:innen des Senior Fellows-Netzwerkes und externe Unterstützer:innen gaben Antworten auf Fragen rund um das Thema Nano und wagten einen Ausblick auf neue, aktuelle Forschungsinhalte. Weiterhin engagierte sich der Technologiecampus mit der AG Didaktik der Chemie unter der Leitung von Prof. Dr. Amitabh Banerji im Aufbau von Schulexperimenten, um Schüler:innen und Lehrer:innen den Zugang zu aktuellen Forschungsfragen – wie der Produktion von Nanomaterialien – zu erleichtern.

Foto: Andreas Bergner

Foto: Ellen Fehlow

Bildungstransfer

Ein neues Schulmodell: Die Universitätsschule Potsdam

Die Universität Potsdam ist die einzige lehrerbildende Hochschule Brandenburgs. Zur Verknüpfung von neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen mit pädagogischen Lehrpraktiken und schulischen Inhalten, initiierte und strukturierte das Team Bildungscampus einen kokonstruktiven Prozess zur Entwicklung eines Rahmenkonzeptes für eine Universitätsschule. Dies ermöglicht eine neue bildungspolitische Transferperspektive mit breiter Beteiligung in- und externer Kompetenzträger:innen. Überzeugt das Rahmenkonzept im Jahr 2021 Politik und Verwaltung, könnte eine künftige Universitätsschule in die Schulentwicklungsplanung der Landeshauptstadt Potsdam einfließen.

Für diesen Übergabeprozess wurde eine Strukturkommission bestehend aus zuständigen Aufsichts- und Trägerstrukturen wie zum Beispiel dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg sowie der Landeshauptstadt Potsdam in der Funktion eines möglichen Schulträgers, gegründet. Um weitere vorhandene Expertise aus der Universität und der Schulpraxis in die Konzeptentwicklung einzubinden, wurde im Berichtszeitraum die „2. Werkstatt Universitätsschule“ digital organisiert, welche mit über 80 Teilnehmenden einen hohen Partizipations- und Vernetzungsgrad erreichte.

Die Digital Labs

Das Team Bildungscampus erarbeitet in seinen Digital Labs Lösungen für den Transfer von Ideen und Technologien, die den digitalen Wandel im Bildungsbereich voranbringen. Dabei geht es nicht nur darum, einen kompetenten Umgang mit digitalen Medien und neuen Technologien zu vermitteln (Learn to use), sondern diese auch zur Verbesserung des fachlichen Lernens zu nutzen (Use to learn). So können sich ganz neue Formen des Unterrichtens und Lernens entwickeln und die Schule von morgen schon heute entstehen. Im Oktober 2020 wurden die neuen Räumlichkeiten der Digital Labs mit flexiblem Mobiliar und entsprechender technischer Ausstattung bezogen. Das Angebotsportfolio des gedanklichen und physischen Experimentierraums ist seit November 2020 auf der Projektwebsite www.inno-up.de sichtbar.

Foto: iStock.com/Clexio

Außerschulische Lernorte

Der Transfer im Bildungsbereich hat viele Facetten. Gemeinsame Projekte mit außerschulischen Lernorten wie Museen, Nationalparks und Science Centern sind ein wichtiges Transfermodell, um wissenschaftliche Erkenntnisse mit der Gesellschaft auszutauschen. Das Team Bildungscampus initiierte erfolgreich eine Kooperation zwischen dem Investor Center Uckermark und der Professur für Grundschulpädagogik / Sachunterricht unter der Leitung von Prof. Dr. Björn Egbert. Ziel ist die konzeptionelle Weiterentwicklung außerschulischer Lernorte wie der Klostermühle Boitzenburg oder des Nationalparks Unteres Odertal in der Uckermark.

Foto: Ron Vollandt

Gesellschaftstransfer

Vom Dialog vor Ort zum digitalen Dialog

Mit den Campus-Touren gelang dem Team Gesellschaftscampus die Etablierung eines beliebten und gut besuchten Austauschformates zwischen Wissenschaft und Gesellschaft auf „Augenhöhe“. Die für das Jahr 2020 geplanten Campus-Touren „Insider“ (26. März) in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung (IAP) sowie die Campus-Tour „Spezial“ als Entdeckungsreise für Groß und Klein konnten aufgrund der Corona-Pandemie nicht realisiert werden.
Auch die für das Frühlingsfest des Studentenwerks Potsdam auf dem Campus Golm geplanten verschiedenen Dialog- und Beteiligungsformate für Bürger:innen konnten aufgrund der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen nicht stattfinden.

Alternativ konzipierte das Team Gesellschaftscampus digitale Dialogformate, um weiterhin den gesellschaftlichen Dialog zu ermöglichen wie zum Beispiel die Hybridveranstaltung „Golm Vibrations: Urban, grün, essbar!“ oder die digitale Partnerbühne der Universität Potsdam auf der MediaTech Hub Conference. Mit über 200 nationalen und internationalen Teilnehmenden war die MediaTech Hub Conference sehr erfolgreich.

Das Team Gesellschaftscampus drehte im November 2020 ein Video zur Campus-Tour „Standort Golm“, um den Campus Golm trotz aller Umstände für Besucher:innen erlebbar zu machen. Das Video vermittelt Wissenswertes zur Campusgeschichte und -entwicklung. Zukünftig kann das Video um Interviews und Ausschnitte wissenschaftlichen Arbeitens erweitert werden.
Um Berührungsängste in der Gesellschaft abzubauen, realisierte das Team Gesellschaftscampus 2019 ein 360°-Panorama in Kooperation mit einem externen Anbieter. Im Juni 2020 wurde das Panorama aktualisiert und für eine nachhaltigere Nutzung auf eine Softwarelösung der Universität Potsdam übertragen.

Zur Erweiterung seiner digitalen Angebote testete das Team Gesellschaftscampus die Eignung von Audio-Podcasts als Dialogwerkzeug. Produziert wurde der Podcast „Was bin ich? Berufsbilder im Transfer“. Die elf Podcast-Folgen wurden im September auf der Projektwebsite veröffentlicht. Das Transferpotential dieses Dialogformates wird mit Doktorand:innen der Arbeitsgruppe KlimAgrar im Februar 2021 weiter ausgetestet.

Das Senior Fellows Network unter der Leitung des Universitätsgesellschaft Potsdam e. V. setzte ebenfalls erfolgreich digitale Veranstaltungsformate in den Bereichen „Digitale Souveränität: The Data Challenge“, „Nano-Science und Neue Materialien“ sowie „New Work“ um. Besondere Aufmerksamkeit erreichte der Verein mit dem Ideenwettbewerb „Better World Award“. Trotz der Pandemie-Einschränkungen wurden 16 Bewerbungen eingereicht, von denen sechs nominiert wurden. Am 04.12.2020 wurde der mit 3.333 Euro dotierte „Better World Award“ an Dr. Anna von Rath verliehen.

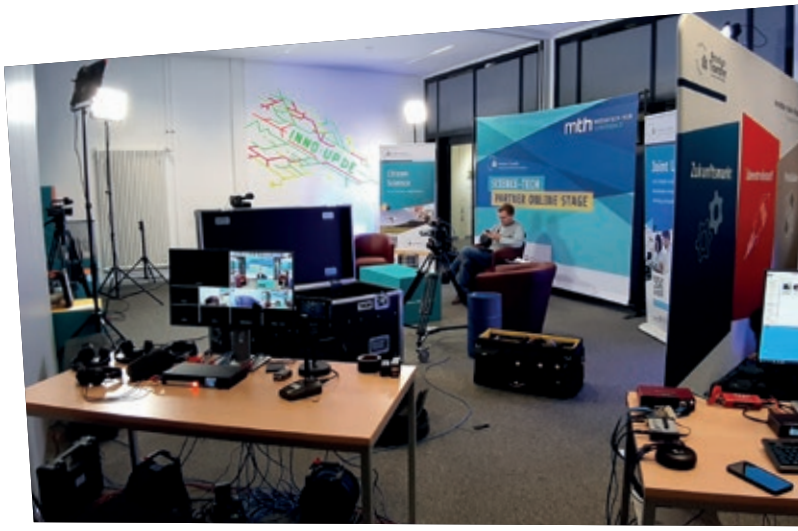


Foto: Ron Vollandt

WEITER-BILDUNG

Die Universität Potsdam bietet in Kooperation mit der UP Transfer GmbH verschiedene berufsbegleitende Weiterbildungsmöglichkeiten und Studiengänge mit einem international anerkannten, universitären Abschluss für Fach- und Führungskräfte an.

Foto: iStock.com/izusek

» *Im Sinne des „Lebenslangen Lernens“ bietet Potsdam Transfer ein umfangreiches und anerkanntes Weiterbildungsangebot an.*

Die Koordinierungsstelle für Weiterbildungsangebote

Die wissenschaftliche Weiterbildung ist ein zentrales Thema und – neben der Forschung und der grundständigen Lehre – Auftrag der Universität Potsdam und anderer Hochschulen im Land Brandenburg. Für Potsdam Transfer ist die wissenschaftliche Weiterbildung eine essentielle Säule und ein wichtiges Handlungsfeld im Bereich Wissenstransfer.

Die Koordinierungsstelle für Weiterbildungsangebote bietet in Kooperation mit der UP Transfer GmbH verschiedene berufsbegleitende Studiengänge für Fach- und Führungskräfte wie zum Beispiel den Master of Business Administration (MBA), den Master of Public Management (MPM) sowie den Master of European Gouvernance and Administration (MEGA) an.

In den Bereichen Verhandlungsführung und Verhandlungsmanagement bietet die Negotiation Academy Potsdam Schulungs- und Coachingprogramme an.
Die Negotiation Academy Potsdam ist die einzige universitäre Verhandlungsakademie im deutschsprachigen Raum. Die Akademie hat zum Ziel, den Dialog zwischen Verhandlungsforschung und Verhandlungspraxis zu fördern.
Ihr Leitbild ist ein ganzheitliches Verständnis von Verhandlungen als Managementprozess, der neben der eigentlichen Verhandlungsführung vor allem auch vor- und nachgelagerte Managementaufgaben betrachtet wie zum Beispiel Verhandlungsanalyse, Verhandlungsorganisation oder Verhandlungscontrolling.

Die Akademie wurde 2014 an der Universität Potsdam gegründet und verfügt seit 2016 über einen zweiten Standort an der Universität Hohenheim. Das Team besteht aus Professor:innen und promovierten Verhandlungsforschenden mit langjähriger Expertise auf dem Gebiet des Verhandlungsmanagements.
In den Coachings und Beratungsprojekten werden aktuelle Forschungsergebnisse praxisnah angewandt.

„Science meets Market“ – Entrepreneurial Postgraduate Education ist ein Weiterbildungsangebot der Potsdam Graduate School und richtet sich an Wissenschaftler:innen aller Fachrichtungen.

Unmittelbar bei Potsdam Transfer ist das Projekt „QUP– Qualifizierung, Unterstützung, Professionalisierung zur Gestaltung des demografischen Wandels“ angesiedelt. Das Projekt ist eines von bundesweit 47 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Vorhaben von Hochschulen und Hochschulverbünden, die Studienprogramme für Berufstätige, Berufsrückkehrende und beruflich Qualifizierte entwickeln.

Ziel des QUP-Projektes ist es, Fachkräfte auszubilden, die künftig in und mit ihren Organisationen den demografischen Wandel verantwortlich gestalten.
Zu den Projektschwerpunkten zählen die Entwicklung des weiterbildenden Studiengangs „Demografieorientiertes Sport- und Gesundheitsmanagement“ (DSGM), die Entwicklung eines Zertifikatsprogramms für Lehrende in der wissenschaftlichen Weiterbildung sowie Forschungsaufgaben im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung.
Der zukünftige weiterbildende Masterstudiengang „Demografieorientiertes Sport- und Gesundheitsmanagement“ befähigt Absolvent:innen in ihren Organisationen zur Mitgestaltung des demografischen Wandels.

Foto: iStock.com/gilaxia

Entwicklungen in 2019/2020

„QUP–Qualifizierung, Unterstützung, Professionalisierung zur Gestaltung des demografischen Wandels“

Um den Herausforderungen des demografischen Wandels und des Fachkräftebedarfs zu begegnen und bedarfsgerechte Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote zu erstellen, hat Potsdam Transfer zwischen 2018 und 2020 im Rahmen der Ausschreibung „Offene Hochschulen“ in dem vom BMBF-geförderten Projekt „QUP“ den weiterbildenden, berufsbegleitenden Masterstudiengang „Demografieorientiertes Sport- und Gesundheitsmanagement (DSGM)“ entwickelt. Dieser wendet sich an Absolvent:innen mit erstem berufsqualifizierenden Hochschulabschluss und einschlägiger Berufserfahrung. Inhaltlich richtet sich der Studiengang an Mitarbeiter:innen, Führungskräfte und Unternehmer:innen aus der Gesundheits- und Sportbranche, die von den Auswirkungen des demografischen Wandels direkt betroffen sind oder deren Geschäftsmodell auf den zukünftigen Veränderungen aufbaut.
Die Absolvent:innen werden in die Lage versetzt, in und mit ihren Organisationen den demografischen Wandel zu gestalten, und vor diesem Hintergrund befähigt, Management- und Führungsaufgaben in Organisationen der Sport- und Gesundheitsbranche zu übernehmen. Im Rahmen des Masterstudiums erwerben die Studierenden sowohl betriebswirtschaftliches Basiswissen als auch Kenntnisse über branchenspezifische Methoden und Ansätze sowie spezifische Managementkompetenzen.

Im Rahmen der zweiten Förderphase des Projektes von Februar 2018 bis Oktober 2020 sind 31 wissenschaftliche Beiträge und Publikationen entstanden. Der Start des weiterbildenden Masterstudiengangs „DSGM“ ist ab dem Wintersemester 21/22 in Kooperation mit der UP Transfer GmbH an der Universität Potsdam geplant.

Kontakt

Dr. Roya Madani, *Projektleiterin QUP*
E-Mail: roya.madani@uni-potsdam.de
Telefon: (+49) 0331 977 45 49

Negotiation Academy Potsdam (NAP)

Die Negotiation Academy Potsdam beteiligt sich regelmäßig an internationalen Konferenzen. So war sie im Juli 2019 auf der Konferenz der International Association for Conflict Management (IACM) in Dublin mit insgesamt fünf Forschungsbeiträgen vertreten und im Jahr 2020 auf der virtuell stattfindenden IACM mit insgesamt zwölf Publikationen. In den Jahren 2019 und 2020 wurden mehrere Dissertationsprojekte der NAP erfolgreich abgeschlossen.

Im November 2019 feierte die NAP ihr 5-jähriges Bestehen und die Gründung der Deutschen Gesellschaft für Verhandlungsforschung. Die in Vereinsform geführte Gesellschaft soll die Verhandlungsforschung fördern und eine institutionalisierte Form der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis auf dem Gebiet der Verhandlungsforschung ermöglichen. Im Rahmen dieser Veranstaltung referierten die renommierten Forschenden Prof. Margaret Neale (Stanford University) und Prof. Thomas Lys (Northwestern University).

Bereits seit mehreren Jahren bietet die NAP Führungskräfte-Seminare zu verschiedenen Themen an. Aufgrund der besonderen Herausforderungen der Covid 19-Pandemie, auch im Bereich der Verhandlungen, wurde im Jahr 2020 das Seminar „Verhandeln mit Abstand“ entwickelt.

Zu den aktuellen Meilensteinen der NAP gehören die Entwicklung eines Negobot, einem automatischen Verhandlungsassistant für Kleinstvergaben sowie eine digitale Verhandlungssoftware zur effektiven und effizienteren Verhandlungsvorbereitung. Des Weiteren wird an einer Balanced Scorecard zur Evaluation von Verhandlungstrainings und Coachings gearbeitet.

Kontakt

Negotiation Academy Potsdam
E-Mail: info@nap-digital.de
Telefon: (+49) 0331 977 38 58

Preise und Auszeichnungen

Prof. Dr. Uta Herbst überreichte Philipp Hommelsheim und Tobias Waitschies, Gründer des Start-ups Carmino, den Guido-Reger-Gründerpreis. Foto: Karla Fritze

Innovationspreis Berlin/Brandenburg 2020

Die Forschungsregion Brandenburg birgt in ihrer Vielfalt ein enormes Innovationspotenzial. Potsdam Transfer unterstützt die Innovationsfähigkeit Brandenburger Unternehmen. Die besten Produktideen, Dienstleistungen oder Konzepte in den Bereichen Ernährungswirtschaft, Metall oder Kunststoffe und Chemie zeichnet das brandenburgische Wirtschaftsministerium jährlich mit dem Innovationspreis aus.
Im Jahr 2020 ging der Innovationspreis an ein Gründungsteam der Universität Potsdam: Die Lana Labs GmbH wurde für die Entwicklung der LANA Process Mining Software, basierend auf einem komplexen Machine-Learning-Algorithmus ausgezeichnet.

Technologietranferpreis Guido-Reger-Gründerpreis

Der Transfer von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft ist für die Universität ein zentrales Handlungsfeld. Deshalb würdigen Potsdam Transfer und die UP Transfer GmbH gemeinsam schon seit 2013 Projekte an der Universität Potsdam mit dem Technologietransferpreis, welche in besonderer Weise eine Brücke zwischen Gesellschaft, Wissenschaft und Forschung bilden und den Dialog der verschiedenen Ebenen fördern.

Der mit 500 Euro dotierte Technologietransferpreis ging

im Rahmen des Neujahrsempfangs des Präsidenten am 16.01.2019 an den Informatiker Dr. Torsten Schaub, Professor für Wissensverarbeitung und Informationssysteme. Seit 2008 wurden an seinem Lehrstuhl mehrere Forschungsprojekte zur Entwicklung eines Algorithmus gefördert, welcher anhand entsprechender Parameter sehr komplexe Probleme lösen kann. Aus einem Projekt der Grundlagenforschung wurde so ein Open Source Code, der die Basis für die aus der Arbeitsgruppe heraus gegründete Firma Potassco Solutions (Potsdam Answer Set Solving Collection) bildet.

Preisträger im Jahr 2020 war Dr. Tobias Scheffer, Professor für Maschinelles Lernen. Seine Forschungsarbeit zeichnet sich in besonderem Maße durch Vielseitigkeit und außerordentliche Transferaktivitäten aus: So pflegte Prof. Scheffer Forschungskooperationen auf den Gebieten der IT-Sicherheit, der Präzisionsmedizin, den Geowissenschaften und der Automobiltechnik.

Zeitgleich wird jährlich auf dem Neujahrsempfang eine erfolgreiche Ausgründung mit dem mit 500 € dotierten Guido-Reger-Gründerpreis ausgezeichnet. Im Jahr 2019 erhielten Carina Höltge, Maximilian Noah und Linda Suhm für ihr „Skin-Care“-Projekt den Guido-Reger-Gründerpreis. Im Jahr 2020 ging der Preis an Philipp Hommelsheim und Tobias Waitschies für das Start-up „Carmino“, ehemals „CrashGuard“.

Ausblick

Im Jahr 2020 stellte uns alle die Corona-Pandemie vor besondere Herausforderungen und erforderte ein Umdenken in Bezug auf die bisherigen Arbeitsweisen und Methoden. Digitale Formate ersetzten den direkten persönlichen Dialog mit Wissenschaftler:innen, Unternehmen, Gründungsinteressierten und Förderern.

Trotz der Kontaktbeschränkungen und der besonderen Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeiter:innen an den verschiedenen Uni-Standorten konnte Potsdam Transfer, seine Funktion als zentrale Institution für den Wissens- und Technologietransfer an der Universität Potsdam nachhaltig stärken.

Es zeigte sich, dass digitale Formate mitunter den Zugang zu Informationen erleichtern können. So wurden unsere Online-Angebote gut angenommen, das spiegeln auch die Veranstaltungsevaluierungen wieder. Auch der Dialog und das Netzwerken während der Veranstaltungen waren trotz Corona-Kontaktbeschränkungen mit Hilfe von Online-Formaten möglich. Das ist eine wichtige Erfahrung, die wir mit in die zukünftige Veranstaltungsplanung nehmen.
Nichtsdestotrotz fußt die Arbeit von Potsdam Transfer auf Dialog und Vernetzung und der unmittelbare Dialog und die persönliche Beratung vor Ort sind auch zukünftig die geeignetsten Mittel der Kommunikation.

Insgesamt 20 Erfindungsmeldungen, 52 Gründungen, 14 EXIST-Stipendien sowie sechs F&E-Projekte in den Jahren 2019 und 2020 belegen den positiven und erfolgreichen Wirkungskreis von Potsdam Transfer.

Damit gehen wir motiviert in das nächste Jahr!
So konzentriert sich Potsdam Transfer weiterhin auf den Ausbau der Scouting-Aktivitäten und investiert zudem im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in eine stärkere Sichtbarkeit von Potsdam Transfer im Hochschulalltag, um mehr Wissenschaftler:innen für die verschiedenen Services und Angebote zu sensibilisieren.
Zudem hoffen wir für das kommende Jahr auf die Möglichkeit, wieder Präsenzmessen durchführen zu können und fokussieren die Teilnahme an mindestens fünf Fachmessen nach der pandemiebedingten Pause.

Gespannt schauen wir im kommenden Jahr auf die Entwicklung der neuen Präsenzstelle „Station Wissenschaft“ der Universität Potsdam und der Technischen Hochschule Brandenburg im Bahnhof Velten/Oberhavel, welche ab Februar 2021 gut aufgestellt an den Start geht, um den Wissenstransfer von den Hochschulen in die Wirtschaft und die Gesellschaft regional noch weiter auszubauen.

Mit der Wiederaufnahme von Netzwerkveranstaltungen im Präsenzformat engagiert sich Potsdam Transfer weiterhin dafür, Akteur:innen aus Wissenschaft und Wirtschaft zusammenzubringen, um neue Impulse zu generieren.

Mit der Gründung von Potsdam Transfer vor zehn Jahren etablierte sich die Universität Potsdam mit über 280 Start-ups zu einer überregional erfolgreichen Gründungs-Hochschule. Mit dem zukünftigen Aufbau des International Startup Service setzt die Universität Potsdam auf die weitere Internationalisierung ihrer Gründungskultur und des dazugehörigen Netzwerkes.

Im Sinne der Transferstrategie der Universität Potsdam fokussiert Potsdam Transfer auch weiterhin die strategische Ausrichtung der Transferaktivitäten zur Stärkung der Transfer- und Vernetzungsstrukturen zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft und zur Förderung der regionalen Innovationskultur.

Potsdam Transfer wird gefördert durch:

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)

Förderinitiative „Innovative Hochschule“

EXIST – Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi)

GO:INcubator GmbH / Standortmanagement Golm GmbH

Gründerforum Potsdam

Gründungsnetz Brandenburg

Industrie- und Handelskammer Potsdam (IHK)

InvestitionsBank des Landes Brandenburg (ILB)

Land Brandenburg

Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam (MBS)

Wirtschaftsförderung der Stadt Potsdam

Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB)

Wir danken allen Partnern von Potsdam Transfer für die engagierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit und hoffen auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung.

Unterstützung im Bereich Forschung und Entwicklung

- **Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH**
- **Berlin-Brandenburger Branchencluster:**

  Energietechnik
  Gesundheitswirtschaft
  Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), Medien- und Kreativwirtschaft
  Verkehr, Mobilität und Logistik
  Optik und Photonik

- **Brandenburger Cluster:**

  Ernährungswirtschaft
  Kunststoffe und Chemie
  Metall
  Tourismus

- **CURPAS e.V.**
- **Denkfabrik Hochschulen & Entrepreneurship**
- **Deutscher Verband für Wissens- und Technologietransfer (WTT)**
- **TransferAllianz e.V.**
- **Fachhochschule Potsdam**
- **Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF**

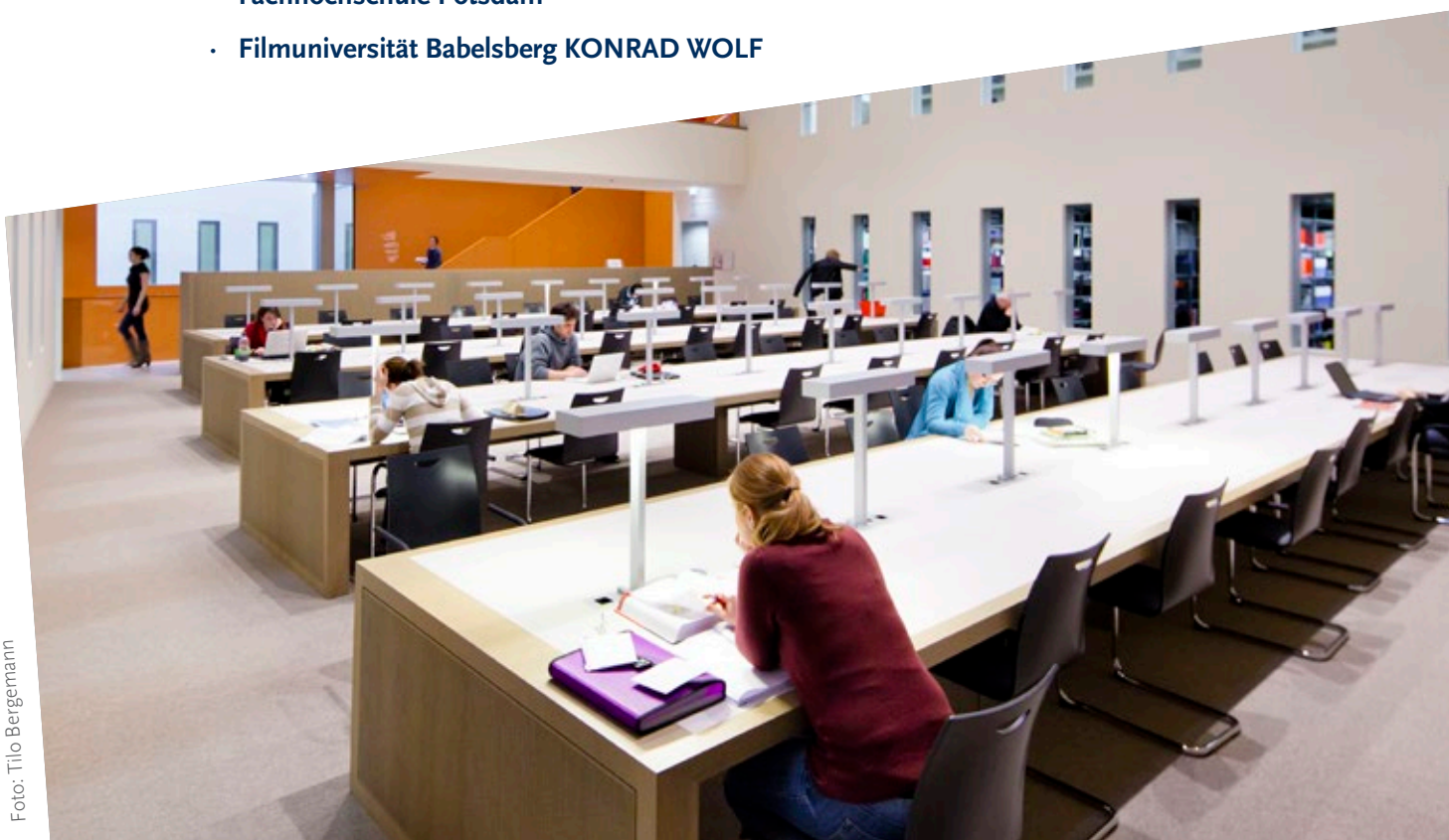


Foto: Tilo Bergemann

- **Fraunhofer-Leistungszentrum „Integration biologischer und physikalisch-chemischer Materialfunktionen“**
- **Geschäftsnetzwerk Potsdam**
- **Hasso-Plattner-Institut**
- **Kultur in Golm e.V.**
- **Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)**
- **MediaTech Hub Accelerator**
- **MediaTech Hub Potsdam**
- **Messearbeitskreis Wissenschaft e.V.**
- **Ortsbeirat Golm**
- **Potsdam Graduate School und Universitätsgesellschaft (Career Service)**
- **proWissen Potsdam e.V.**
- **Rosa-Luxemburg-Grundschule Potsdam**
- **Standortmanagement Golm GmbH**
- **Technische Universität Poznań**
- **Tel Aviv Universität (TAU)**
- **Universitätsgesellschaft Potsdam e.V.**
- **University of Maribor**
- **UP TRANSFER GmbH / Partnerkreis Industrie und Wirtschaft**
- **VCI - Verband der Chemischen Industrie e.V.**
- **Verband der Geoinformationswirtschaft Berlin Brandenburg e.V.**
- **Virtual Reality Berlin-Brandenburg e.V.**
- **Voltaireschule – Gesamtschulcampus mit gymnasialem Bildungsgang**

Ein herzliches Dankeschön an alle kooperierenden Institute. Wir freuen uns auf viele zukünftige gemeinsame Projekte und Vorhaben.

IMPRESSUM

Herausgeber: Universität Potsdam – Potsdam Transfer

Anschrift:
Universität Potsdam, Potsdam Transfer
Karl-Liebknecht-Str. 24-25, Haus 29
14476 Potsdam

Telefon: (+49) 0331 977 25 61 73
Fax: (+49) 0331 977 38 70

E-Mail: transfer@potsdam-transfer.de
Internet: www.uni-potsdam.de

Redaktion: Susanne Schilling
Layout: Tilo Bergemann, Susanne Schilling
Druck: Pinguin Druck GmbH • Marienburger Str. 16 • 10405 Berlin
Titelbild: Thomas Roese

SCAN ME!

Dieser QR-Code enthält einen Link zur Internetseite von Potsdam Transfer.
Sie können den QR-Code mit einer kostenlosen App (Barcode Scanner) auf dem Smartphone öffnen. Sobald der Code erkannt wird, zeigt Ihnen die App die Internetseite an und Sie bekommen mehr Informationen über Potsdam Transfer.

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit von Potsdam Transfer unentgeltlich abgegeben und ist nicht zum gewerblichen Vertrieb bestimmt. Druckfehler unter Vorbehalt.